

Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente

Einladung -öffentlich-	2
------------------------	---

Vorlagendokumente

TOP Ö 1.1 Gesamtstädtisches Fußverkehrskonzept und Maßnahmenprogramm	
Beschlussvorlage 613/397/2026	3
Anlage 1: Abschlussbericht Fußverkehrskonzept Gesamtstadt 613/397/2026	9
Anlage 2: Maßnahmenpriorisierung und Programme für die Gesamtstadt 2027-2029 613/397/2026	15
Anlage 3: Gesamtstädtisches Netz inklusive Flaniererrouten 613/397/2026	19
TOP Ö 1.2 Sachstandsbericht Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS)	
Mitteilung zur Kenntnis 513/026/2026	20
513_Jugendsozialarbeit an Schulen 513/026/2026	25
TOP Ö 2 Vorstellung der Fachschule für Technik der Stadt Erlangen	
Mitteilung zur Kenntnis 40/291/2026	35
TOP Ö 3 Bestands- und Planungsbericht Kindertagesbetreuung 2026	
Beratungsergebnisse Stand: JHA 17.09.2026 516/007/2026	36
Bestands- und Planungsbericht Kindertagesbetreuung 2026 mit Überarbeitung, Stand 16.09.2026 516/007/2026	38
Präsentation Bestands- und Planungsbericht Kindertagesbetreuung 2026 516/007/2026	61
TOP Ö 4.1 Erlanger Linke: Anfrage nach der Umsetzung des Rechts auf Regelbeschulung für geflüchtete Kinder und Jugendliche	
Mitteilung zur Kenntnis 40/290/2026	76
Erlanger Linke_Anfrage nach Umsetzung des Rechts auf Regelbeschulung für geflüchtete Kinder und Juge 40/290/2026	78
Stellungnahme Berufsschule zur Anfrage Erlanger Linke 40/290/2026	80
Stellungnahme Staatliches Schulamt zur Anfrage Erlanger Linke 40/290/2026	83

Einladung

Bildungsausschuss

**3. Sitzung • Donnerstag, 15.10.2026 • 16:00 Uhr •
Fachschule für Technik der Stadt Erlangen, Aula, Raum 206,
Drausnickstraße 1b, 91052 Erlangen**

Öffentliche Tagesordnung - 16:00 Uhr

- | | | |
|------|---|-------------------------------|
| 1. | Mitteilungen zur Kenntnis | |
| 1.1. | Gesamtstädtisches Fußverkehrskonzept und Maßnahmenprogramm | 613/397/2026
Kenntnisnahme |
| 1.2. | Sachstandsbericht Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) | 513/026/2026
Kenntnisnahme |
| 2. | Vorstellung der Fachschule für Technik der Stadt Erlangen
Mündlicher Bericht | 40/291/2026
Kenntnisnahme |
| 3. | Bestands- und Planungsbericht Kindertagesbetreuung 2026
Präsentation | 516/007/2026
Kenntnisnahme |
| 4. | Anfragen | |
| 4.1. | Erlanger Linke: Anfrage nach der Umsetzung des Rechts auf
Regelbeschulung für geflüchtete Kinder und Jugendliche | 40/290/2026
Kenntnisnahme |

Ich darf Sie hiermit zu dieser Sitzung einladen.

Erlangen, den 6. Oktober 2026

STADT ERLANGEN
gez. Jörg Volleth
Oberbürgermeister

Falls Tagesordnungspunkte dieser Sitzung aus Zeitgründen auf den nächsten Termin verschoben werden müssen, bitten wir Sie, die entsprechenden Unterlagen aufzubewahren und erneut mitzubringen.

Die Sitzungsunterlagen können auch unter www.ratsinfo.erlangen.de abgerufen werden.

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
VI/61

Verantwortliche/r:
Amt für Stadtplanung und Mobilität

Vorlagennummer:
613/397/2026

Gesamtstädtisches Fußverkehrskonzept und Maßnahmenprogramm

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Umwelt-, Verkehrs- und Planungsbeirat	13.10.2026	Ö	Empfehlung	
Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss / Werkausschuss EB77	13.10.2026	Ö	Gutachten	
Bildungsausschuss	15.10.2026	Ö	Kenntnisnahme	
Stadtrat	29.10.2026	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

41, 66, Orts- und Stadtteilbeiräte

Bisherige Behandlung in den Gremien	Nummer	Termin	Vorlagenart	Abstimmung
Stand und Planungen Fußverkehr [Fußwegenetz Innenstadt und Tennenlohe]	613/226/2023	25.04.2023 UHPA / UHPB	MzK	Zur Kenntnis genommen
Vergabe eines Fußverkehrskonzeptes für die Gesamtstadt	613/241/2023	25./27.07.2023 UHPA / UHPB / Stadtrat	Beschluss	einstimmig angenommen
Stand gesamtstädtisches Fußverkehrskonzept und Gehwegparken	613/345/2025	03.02.2026 UHPA / UHPB	Einbringung	Zur Kenntnis genommen
Stand gesamtstädtisches Fußverkehrskonzept und Gehwegparken	613/345/2025/1	14.04.2026 UHPA / UHPB	Beschluss	Einstimmig angenommen
Fußverkehrskonzept: Gesamtstädtisches Fußverkehrsnetz	613/374/2026	14.04.2026 UHPA / UHPB	Beschluss	Einstimmig angenommen
Weiterentwicklung der AG Rad in eine AG Nahmobilität	613/377/2026/1	22./24.09.2026 UHPA / UHPB / Stadtrat	Beschluss	Mit Änderungen/einstimmig angenommen

I. Antrag

Der Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss beschließt:

1. Den Gesamtbericht zum Fußverkehrskonzept für die Gesamtstadt Erlangen als fachliche Grundlage für die künftige Fußverkehrsförderung sowie für die Berücksichtigung der Belange des Fußverkehrs in allen Planungs-, Bau- und Verkehrsvorhaben der Stadt (siehe Anlage 1).
2. Die vier im Konzept beschriebenen Umsetzungsprogramme und die daraus abgeleiteten 40 priorisierten Startmaßnahmen aus den 13 Teilgebieten (Kap. 9.3 und siehe Anlage 2) als

Grundlage für die schrittweise Umsetzung ab 2027. Die Umsetzung einzelner Maßnahmen steht unter dem Vorbehalt verfügbarer Haushaltsmittel und der vorhandenen Personalkapazitäten im jeweiligen Haushaltsjahr. Begonnen wird mit dem Programm „Sicher zur Schule“ und dabei mit Maßnahmen der höchsten Dringlichkeitsstufe (Verkehrssicherheit).

3. Die Verwaltung wird beauftragt, die Schaffung einer zusätzlichen Stelle bei Amt 66 zur Umsetzung der Maßnahmen des Fußverkehrskonzepts vorzubereiten und dem Haupt-, Finanz- und Personalausschuss (HFPa) zur Entscheidung vorzulegen.
4. Die Verwaltung berichtet dem UVPA erstmals zum Evaluationshorizont 2030, danach im dreijährigen Turnus, über den Umsetzungsstand und die Zielerreichung. Dabei werden auch die umzusetzenden Maßnahmen für den kommenden Turnus auf Basis der Maßnahmenprogramme der 13 Teilkonzepte festgelegt.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Das in den letzten zwei Jahren erarbeitete Fußverkehrskonzept für die Gesamtstadt schafft erstmals eine systematische, gesamtstädtische Grundlage für die Förderung des Zufußgehens in Erlangen. Mit dieser wird der Fußverkehr als zentraler Bestandteil einer nachhaltigen Mobilität gestärkt.

Das Fußverkehrskonzept baut auf dem Verkehrsentwicklungs- und Mobilitätsplan (VEP) 2030 auf, in dessen Rahmen bereits Qualitätsstandards für den Fußverkehr formuliert und auf die Stadtteile Innenstadt und Tennenlohe angewendet wurden. Dies wurde nun gesamtstädtisch weiterverfolgt und vertieft.

Im Rahmen eines zweijährigen Planungsprozesses mit umfassenden Analysen, Begehungen und intensiver Bürger- und Fachbeteiligung wurde ein Netz für den Alltagsfußverkehr entwickelt, das eine flächendeckende Erschließung wichtiger Ziele für den Fußverkehr im gesamten Stadtgebiet gewährleistet. Das Netz gliedert sich in Haupt- und Nebennetz sowie Verbindungsstrecken. Das nun vorliegende Maßnahmenkonzept dient dazu, Defizite in der vorhandenen Infrastruktur auszugleichen und die notwendigen Standards im Netz - entsprechend der Netzkategorie - herzustellen.

Das Fußverkehrskonzept enthält zum einen den **gesamtstädtischen strategischen Handlungsansatz (vorliegendes Konzept) - siehe Anlage 1**, der einen übergreifenden Rahmen bildet und künftig als Leitlinie für das Verwaltungshandeln dienen soll. Zweite Säule des Konzepts bilden die **13 Teilgebietsbeurteilungen** auf feinerer Maßstabsebene. Diese umfassen alle Erlanger Stadt- und Ortsteile und werden damit den Belangen des nahraumorientierten Fußverkehrs gerecht. Sie werden bis Ende 2026 auf der städtischen Homepage zur Verfügung gestellt (www.erlangen.de/zufuss).

Die Förderung des Fußverkehrs ist eine **integrierte Planungsaufgabe**, da nicht nur die Verkehrsinfrastruktur, sondern auch u.a. eine nahraumorientierte Stadtentwicklung, durchlässige Quartiersstrukturen, eine gute Verknüpfung mit anderen Verkehrsmitteln sowie ansprechend gestaltete, klimaangepasste Straßenräume eine wichtige Rolle spielen.

Erstmals werden im Konzept sogenannte Flanier Routen definiert, auf die dies in besonderem Maße zutrifft (siehe Anlage 3).

Wichtigen Bestandteil der Konzepterstellung bildet die **Öffentlichkeits- und Fachbeteiligung**. Verschiedene Formate wurden umgesetzt, um unterschiedliche Interessens- und Bevölkerungsgruppen einzubinden. Die sehr große Resonanz der zu Beginn des Prozesses durchgeführten Online-Beteiligung zur Fußverkehrssituation verdeutlicht den Stellenwert des Zufußgehens in Erlangen. In zwei Sitzungen des

Forums Mobilität wurden Politik, Beiräte und Interessensgruppen erfolgreich eingebunden. Mit Fußverkehrs-Checks und weiteren, in allen Teilgebieten durchgeführten Beteiligungsformaten wurden die Menschen vor Ort mit ihrer Alltagsexpertise beteiligt.

Inhaltlicher Schwerpunkt des Konzeptes bildet die Verbesserung der **Verkehrssicherheit** für den Fußverkehr. Die Analysen des Gutachtens zeigen, dass insbesondere das Überqueren von Fahrbahnen sowie Konflikte mit dem Radverkehr zentrale Risikofaktoren für Zufußgehende in Erlangen sind. Das Konzept verfolgt hier eine klare Haltung zur Vermeidung von Unfällen im Sinne der bundesweit gültigen „Vision Zero“ und setzt auf die gezielte Entschärfung von typischen Gefahrenstellen u.a. durch Ausbau von Querungsanlagen sowie verstärkte Trennung von Fuß- und Radverkehr (siehe hierzu II.2.). Auf Schulwege und das Schulumfeld wurde im Konzept ein besonderes Augenmerk gelegt. Kinder sind die vulnerabelste Gruppe im Verkehrsgeschehen und daher besonders schutzbedürftig. Sie sollten sicher und eigenständig am Verkehr teilnehmen können. Eine entsprechende Verkehrsinfrastruktur, insbesondere im Umfeld von Schulen und Freizeiteinrichtungen, ist hierfür eine wesentliche Voraussetzung.

Als wichtige **Meilensteine** im Prozess des Fußverkehrskonzepts liegen jeweils Beschlüsse zum Fußverkehrsnetz und den entsprechenden Qualitätsstandards (613/374/2026) sowie der Handlungsanleitung zum Umgang mit dem Gehwegparken (613/345/2025/1) vor.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Das Konzept definiert zunächst einmal **einheitliche technische Qualitätsstandards** – etwa zu Mindestbreiten von Gehwegen oder zur Gestaltung von Querungsanlagen, die künftig bei allen Neu- und Umbauten im Straßenraum als fester Planungsmaßstab angewendet werden (siehe Beschluss 613/374/2026). Damit wird sichergestellt, dass sich die Bedingungen für den Fußverkehr nicht nur an einzelnen priorisierten Stellen, sondern schrittweise im gesamten Stadtgebiet verbessern.

Um die Situation für den Fußverkehr strategisch und gezielt zu verbessern, bündelt das Handlungskonzept die notwendigen Maßnahmen in **vier thematischen Umsetzungsprogrammen**. Jedes Programm enthält sowohl kurzfristige Sofortmaßnahmen als auch bauliche Maßnahmen, die mittel- bis langfristig geplant und umgesetzt werden, sowie dauerhafte Instandhaltungs- und Kontrollaufgaben. Maßnahmen können dabei mehreren Programmen zugeordnet sein.

Sicher zur Schule: Im Umfeld von Schulen und Kindertagesstätten sollen gezielt verkehrsberuhigende und -beschränkende Maßnahmen – etwa zusätzliche Querungshilfen, freie Sichtachsen, temporäre oder dauerhafte Beschränkungen für den Kfz-Verkehr – umgesetzt werden, um die Sicherheit für diese vulnerable Zielgruppe zu erhöhen.

Dieses Programm wird für die Umsetzung priorisiert.

Sicheres und barrierefreies Queren: Dieses Programm bündelt Maßnahmen zugunsten sicherer Überquerungsmöglichkeiten an Fahrbahnen, u.a. durch Neubau oder Nachrüstung (z.B. Fußgängerüberweg, Mittelinsel, Gehwegvorstreckung) an wichtigen Verbindungsachsen, an stark frequentierten Orten, wie ÖPNV-Haltestellen, an sozialen Einrichtungen/Schulen und an Sport- und Freizeiteinrichtungen. Hierzu gehört auch die Prüfung von möglichen kürzeren Wartezeiten an Lichtsignalanlagen sowie eine bessere Erkennbarkeit von Querungsstellen für den motorisierten Verkehr.

Sichere und barrierefreie Nutzung vorhandener Gehwege: Hier geht es darum, bereits vorhandene Gehwegflächen tatsächlich für den Fußverkehr nutzbar zu machen – etwa durch Freihaltung von falsch parkenden Fahrzeugen oder zugelassenem Gehwegparken (siehe Beschluss 613/345/2025/1), durch eine separate Führung des Radverkehrs, sowie durch verlässliche Reinigung und Winterdienst. Nicht zuletzt sind hier auch die Freihaltung von Grünüberwuchs und die Instandhaltung der Gehwegoberflächen als Daueraufgaben der Verwaltung zu nennen.

Lückenschlüsse und angemessene Gehwegbreiten: Dieses Programm widmet sich Abschnitten, in denen Gehwege fehlen, zu schmal sind oder das Fußverkehrsnetz unterbrochen ist. Ziel ist die Bereitstellung

einer hochwertigen, entsprechend den geltenden gesetzlichen Vorgaben und Regelwerken gestalteten Fußwegeinfrastruktur in Erlangen.

Priorisierung von Maßnahmen für die Umsetzung

Als Einstieg zur Umsetzung wurden aus den insgesamt 13 untersuchten Teilgebieten Einzelmaßnahmen mit hoher Dringlichkeit und Wirkung ausgewählt, den vier Programmen zugeordnet und nach Dringlichkeit abgestuft: 15 Maßnahmen mit höchster Dringlichkeit (Verkehrssicherheit), 18 mit sehr hoher und 7 mit hoher Dringlichkeit. Beispiele aus der höchsten Dringlichkeitsstufe bzw. Schulwegsicherheit sind die Querungen Bunsenstraße/ Äußere Tennenloher Straße (Bruck), die Kreuzung Pestalozzistraße/Hertleinstraße/ Jäckelstraße (Anger und Rathenau) und die Querung Wetterkreuz Höhe Am Weichselgarten (Tennenlohe). Die vollständige Liste ist dem Konzept (Kap. 9.3.4 f. sowie Anlage 2) zu entnehmen. Konkrete Maßnahmensteckbriefe sind ebenfalls im Gutachten als Anhang 2 enthalten.

Maßnahmen, die aus Gründen der Verkehrssicherheit unaufschiebbar sind (siehe §69 GO), sollen dabei vorrangig umgesetzt werden. Beispiele hierfür sind Verbesserungen auf stark frequentierten Schulwegen oder im direkten Schulumfeld sowie gefährliche Straßenquerungen an stark befahrenen Hauptverkehrsstraßen in mehreren Stadt- und Ortsteilen.

Angesichts der angespannten städtischen Haushaltslage können die Maßnahmen nicht auf einen Schlag, sondern nur schrittweise und in Abhängigkeit von den jeweils **verfügbaren Mitteln** umgesetzt werden. Das Konzept selbst gibt daher bewusst keine pauschale Gesamtkostensumme vor, sondern versteht sich als Orientierungs- und Priorisierungsrahmen: Maßnahmenpakete sind vor ihrer Umsetzung fachlich zu prüfen und im jeweiligen Haushaltsjahr zu veranschlagen, wobei sicherheitsrelevante Maßnahmen vorrangig behandelt werden.

Die Verwaltung setzt mit Blick auf die kritische städtische Haushaltslage außerdem auf kostengünstige Low-Budget-Maßnahmen, um zeitnah Verbesserungen im Stadtgebiet zu erzielen.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Die Umsetzung ist als wiederkehrender Prozess angelegt, nicht als einmaliges Bauprogramm: Für mehrjährige Umsetzungszeiträume (beispielhaft 2027–2029) werden aus den 13 Teilgebichtsberichten jeweils neue Startmaßnahmen ausgewählt und den vier Programmen zugeordnet. Die Fußverkehrsförderung bleibt damit dauerhaft Teil der städtischen Planung.

Da die Umsetzung des Konzeptes zahlreiche Fachbereiche berührt – u. a. Mobilitätsplanung, Straßenverkehrsbehörde, Tiefbau, Stadtplanung, Wirtschaftsförderung, Klimaschutz und Stadtgrün –, ist eine ämterübergreifende Koordination notwendig, insbesondere um Synergien mit ohnehin geplanten Tiefbaumaßnahmen (z. B. Fahrbahnsanierungen, Leitungsarbeiten) zu nutzen und Doppelplanungen zu vermeiden.

Für die weiterführende Planung, die Koordinierung, Projektvorbereitung und die Umsetzung benötigt das Tiefbauamt zusätzliches Personal: Aktuell ist gesamtstädtisch nur eine Stelle mit Fußverkehrsbelangen befasst (Amt 61, strategische Planung); **eine operative Umsetzungskapazität im Tiefbauamt besteht noch nicht**. Das Konzept weist auf diesen Bedarf ausdrücklich hin. Zu den Aufgaben der neuen Stelle zählen die Vorbereitung der jährlichen Haushaltsanmeldungen, die Abstimmung mit anderen Ämtern sowie die Planung, Ausführung und Überwachung der Baumaßnahme.

Die Zielerreichung wird über das im Konzept festgelegte Indikatorensystem überwacht; eine erste turnusmäßige Bewertung ist für 2030 vorgesehen.

Künftig ist die Integration von Fußverkehrsthemen als eigener Schwerpunkt in der AG Nahmobilität vorgesehen (siehe Stadtratsbeschluss 613/377/2026/1 am 24.09.2026), um weiterhin eine intensive

Beteiligung wichtiger Gruppen (u.a. Behindertenverbände, Schulvertretern, Fuss e.V.) und der Verwaltung bei der Konzeptumsetzung sicherzustellen.

4. Klimaschutz:

Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:

- ☒ ja, positiv*
☐ ja, negativ*
☐ nein

Wenn ja, negativ:

Bestehen alternative Handlungsoptionen?

- ☐ ja*
☒ nein*

**Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- ☐ werden nicht benötigt
☐ sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
☒ sind nicht vorhanden: nahezu keine Umsetzung von Maßnahmen aus dem Konzept möglich ohne finanzielle und personelle Aufstockung des operativen Bereichs bei Amt 66, siehe I.3.; ausgenommen sind ohnehin anstehende Sanierungsarbeiten.

Anlagen:

Anlage 1: Abschlussbericht Fußverkehrskonzept Gesamtstadt

Anlage 2: Maßnahmenpriorisierung und Programme für die Gesamtstadt 2027-2029

Anlage 3: Gesamtstädtisches Netz inklusive Flaniererrouten

III. Abstimmung

siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
VI/61

Verantwortliche/r:
Amt für Stadtplanung und Mobilität

Vorlagennummer:
613/397/2026

Gesamtstädtisches Fußverkehrskonzept und Maßnahmenprogramm

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Umwelt-, Verkehrs- und Planungsbeirat	13.10.2026	Ö	Empfehlung	
Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss / Werkausschuss EB77	13.10.2026	Ö	Gutachten	
Bildungsausschuss	15.10.2026	Ö	Kenntnisnahme	
Stadtrat	29.10.2026	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

41, 66, Orts- und Stadtteilbeiräte

Bisherige Behandlung in den Gremien	Nummer	Termin	Vorlagenart	Abstimmung
Stand und Planungen Fußverkehr [Fußwegenetz Innenstadt und Tennenlohe]	613/226/2023	25.04.2023 UHPA / UHPB	MzK	Zur Kenntnis genommen
Vergabe eines Fußverkehrskonzeptes für die Gesamtstadt	613/241/2023	25./27.07.2023 UHPA / UHPB / Stadtrat	Beschluss	einstimmig angenommen
Stand gesamtstädtisches Fußverkehrskonzept und Gehwegparken	613/345/2025	03.02.2026 UHPA / UHPB	Einbringung	Zur Kenntnis genommen
Stand gesamtstädtisches Fußverkehrskonzept und Gehwegparken	613/345/2025/1	14.04.2026 UHPA / UHPB	Beschluss	Einstimmig angenommen
Fußverkehrskonzept: Gesamtstädtisches Fußverkehrsnetz	613/374/2026	14.04.2026 UHPA / UHPB	Beschluss	Einstimmig angenommen
Weiterentwicklung der AG Rad in eine AG Nahmobilität	613/377/2026/1	22./24.09.2026 UHPA / UHPB / Stadtrat	Beschluss	Mit Änderungen/einstimmig angenommen

I. Antrag

Der Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss beschließt:

1. Den Gesamtbericht zum Fußverkehrskonzept für die Gesamtstadt Erlangen als fachliche Grundlage für die künftige Fußverkehrsförderung sowie für die Berücksichtigung der Belange des Fußverkehrs in allen Planungs-, Bau- und Verkehrsvorhaben der Stadt (siehe Anlage 1).
2. Die vier im Konzept beschriebenen Umsetzungsprogramme und die daraus abgeleiteten 40 priorisierten Startmaßnahmen aus den 13 Teilgebieten (Kap. 9.3 und siehe Anlage 2) als

Grundlage für die schrittweise Umsetzung ab 2027. Die Umsetzung einzelner Maßnahmen steht unter dem Vorbehalt verfügbarer Haushaltsmittel und der vorhandenen Personalkapazitäten im jeweiligen Haushaltsjahr. Begonnen wird mit dem Programm „Sicher zur Schule“ und dabei mit Maßnahmen der höchsten Dringlichkeitsstufe (Verkehrssicherheit).

3. Die Verwaltung wird beauftragt, die Schaffung einer zusätzlichen Stelle bei Amt 66 zur Umsetzung der Maßnahmen des Fußverkehrskonzepts vorzubereiten und dem Haupt-, Finanz- und Personalausschuss (HFPa) zur Entscheidung vorzulegen.
4. Die Verwaltung berichtet dem UVPA erstmals zum Evaluationshorizont 2030, danach im dreijährigen Turnus, über den Umsetzungsstand und die Zielerreichung. Dabei werden auch die umzusetzenden Maßnahmen für den kommenden Turnus auf Basis der Maßnahmenprogramme der 13 Teilkonzepte festgelegt.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Das in den letzten zwei Jahren erarbeitete Fußverkehrskonzept für die Gesamtstadt schafft erstmals eine systematische, gesamtstädtische Grundlage für die Förderung des Zufußgehens in Erlangen. Mit dieser wird der Fußverkehr als zentraler Bestandteil einer nachhaltigen Mobilität gestärkt.

Das Fußverkehrskonzept baut auf dem Verkehrsentwicklungs- und Mobilitätsplan (VEP) 2030 auf, in dessen Rahmen bereits Qualitätsstandards für den Fußverkehr formuliert und auf die Stadtteile Innenstadt und Tennenlohe angewendet wurden. Dies wurde nun gesamtstädtisch weiterverfolgt und vertieft.

Im Rahmen eines zweijährigen Planungsprozesses mit umfassenden Analysen, Begehungen und intensiver Bürger- und Fachbeteiligung wurde ein Netz für den Alltagsfußverkehr entwickelt, das eine flächendeckende Erschließung wichtiger Ziele für den Fußverkehr im gesamten Stadtgebiet gewährleistet. Das Netz gliedert sich in Haupt- und Nebennetz sowie Verbindungsstrecken. Das nun vorliegende Maßnahmenkonzept dient dazu, Defizite in der vorhandenen Infrastruktur auszugleichen und die notwendigen Standards im Netz - entsprechend der Netzkategorie - herzustellen.

Das Fußverkehrskonzept enthält zum einen den **gesamtstädtischen strategischen Handlungsansatz (vorliegendes Konzept) - siehe Anlage 1**, der einen übergreifenden Rahmen bildet und künftig als Leitlinie für das Verwaltungshandeln dienen soll. Zweite Säule des Konzepts bilden die **13 Teilgebietsbeurteilungen** auf feinerer Maßstabsebene. Diese umfassen alle Erlanger Stadt- und Ortsteile und werden damit den Belangen des nahraumorientierten Fußverkehrs gerecht. Sie werden bis Ende 2026 auf der städtischen Homepage zur Verfügung gestellt (www.erlangen.de/zufuss).

Die Förderung des Fußverkehrs ist eine **integrierte Planungsaufgabe**, da nicht nur die Verkehrsinfrastruktur, sondern auch u.a. eine nahraumorientierte Stadtentwicklung, durchlässige Quartiersstrukturen, eine gute Verknüpfung mit anderen Verkehrsmitteln sowie ansprechend gestaltete, klimaangepasste Straßenräume eine wichtige Rolle spielen.

Erstmals werden im Konzept sogenannte Flanier Routen definiert, auf die dies in besonderem Maße zutrifft (siehe Anlage 3).

Wichtigen Bestandteil der Konzepterstellung bildet die **Öffentlichkeits- und Fachbeteiligung**. Verschiedene Formate wurden umgesetzt, um unterschiedliche Interessens- und Bevölkerungsgruppen einzubinden. Die sehr große Resonanz der zu Beginn des Prozesses durchgeführten Online-Beteiligung zur Fußverkehrssituation verdeutlicht den Stellenwert des Zufußgehens in Erlangen. In zwei Sitzungen des

Forums Mobilität wurden Politik, Beiräte und Interessensgruppen erfolgreich eingebunden. Mit Fußverkehrs-Checks und weiteren, in allen Teilgebieten durchgeführten Beteiligungsformaten wurden die Menschen vor Ort mit ihrer Alltagsexpertise beteiligt.

Inhaltlicher Schwerpunkt des Konzeptes bildet die Verbesserung der **Verkehrssicherheit** für den Fußverkehr. Die Analysen des Gutachtens zeigen, dass insbesondere das Überqueren von Fahrbahnen sowie Konflikte mit dem Radverkehr zentrale Risikofaktoren für Zufußgehende in Erlangen sind. Das Konzept verfolgt hier eine klare Haltung zur Vermeidung von Unfällen im Sinne der bundesweit gültigen „Vision Zero“ und setzt auf die gezielte Entschärfung von typischen Gefahrenstellen u.a. durch Ausbau von Querungsanlagen sowie verstärkte Trennung von Fuß- und Radverkehr (siehe hierzu II.2.). Auf Schulwege und das Schulumfeld wurde im Konzept ein besonderes Augenmerk gelegt. Kinder sind die vulnerabelste Gruppe im Verkehrsgeschehen und daher besonders schutzbedürftig. Sie sollten sicher und eigenständig am Verkehr teilnehmen können. Eine entsprechende Verkehrsinfrastruktur, insbesondere im Umfeld von Schulen und Freizeiteinrichtungen, ist hierfür eine wesentliche Voraussetzung.

Als wichtige **Meilensteine** im Prozess des Fußverkehrskonzepts liegen jeweils Beschlüsse zum Fußverkehrsnetz und den entsprechenden Qualitätsstandards (613/374/2026) sowie der Handlungsanleitung zum Umgang mit dem Gehwegparken (613/345/2025/1) vor.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Das Konzept definiert zunächst einmal **einheitliche technische Qualitätsstandards** – etwa zu Mindestbreiten von Gehwegen oder zur Gestaltung von Querungsanlagen, die künftig bei allen Neu- und Umbauten im Straßenraum als fester Planungsmaßstab angewendet werden (siehe Beschluss 613/374/2026). Damit wird sichergestellt, dass sich die Bedingungen für den Fußverkehr nicht nur an einzelnen priorisierten Stellen, sondern schrittweise im gesamten Stadtgebiet verbessern.

Um die Situation für den Fußverkehr strategisch und gezielt zu verbessern, bündelt das Handlungskonzept die notwendigen Maßnahmen in **vier thematischen Umsetzungsprogrammen**. Jedes Programm enthält sowohl kurzfristige Sofortmaßnahmen als auch bauliche Maßnahmen, die mittel- bis langfristig geplant und umgesetzt werden, sowie dauerhafte Instandhaltungs- und Kontrollaufgaben. Maßnahmen können dabei mehreren Programmen zugeordnet sein.

Sicher zur Schule: Im Umfeld von Schulen und Kindertagesstätten sollen gezielt verkehrsberuhigende und -beschränkende Maßnahmen – etwa zusätzliche Querungshilfen, freie Sichtachsen, temporäre oder dauerhafte Beschränkungen für den Kfz-Verkehr – umgesetzt werden, um die Sicherheit für diese vulnerable Zielgruppe zu erhöhen.

Dieses Programm wird für die Umsetzung priorisiert.

Sicheres und barrierefreies Queren: Dieses Programm bündelt Maßnahmen zugunsten sicherer Überquerungsmöglichkeiten an Fahrbahnen, u.a. durch Neubau oder Nachrüstung (z.B. Fußgängerüberweg, Mittelinsel, Gehwegvorstreckung) an wichtigen Verbindungsachsen, an stark frequentierten Orten, wie ÖPNV-Haltestellen, an sozialen Einrichtungen/Schulen und an Sport- und Freizeiteinrichtungen. Hierzu gehört auch die Prüfung von möglichen kürzeren Wartezeiten an Lichtsignalanlagen sowie eine bessere Erkennbarkeit von Querungsstellen für den motorisierten Verkehr.

Sichere und barrierefreie Nutzung vorhandener Gehwege: Hier geht es darum, bereits vorhandene Gehwegflächen tatsächlich für den Fußverkehr nutzbar zu machen – etwa durch Freihaltung von falsch parkenden Fahrzeugen oder zugelassenem Gehwegparken (siehe Beschluss 613/345/2025/1), durch eine separate Führung des Radverkehrs, sowie durch verlässliche Reinigung und Winterdienst. Nicht zuletzt sind hier auch die Freihaltung von Grünüberwuchs und die Instandhaltung der Gehwegoberflächen als Daueraufgaben der Verwaltung zu nennen.

Lückenschlüsse und angemessene Gehwegbreiten: Dieses Programm widmet sich Abschnitten, in denen Gehwege fehlen, zu schmal sind oder das Fußverkehrsnetz unterbrochen ist. Ziel ist die Bereitstellung

einer hochwertigen, entsprechend den geltenden gesetzlichen Vorgaben und Regelwerken gestalteten Fußwegeinfrastruktur in Erlangen.

Priorisierung von Maßnahmen für die Umsetzung

Als Einstieg zur Umsetzung wurden aus den insgesamt 13 untersuchten Teilgebieten Einzelmaßnahmen mit hoher Dringlichkeit und Wirkung ausgewählt, den vier Programmen zugeordnet und nach Dringlichkeit abgestuft: 15 Maßnahmen mit höchster Dringlichkeit (Verkehrssicherheit), 18 mit sehr hoher und 7 mit hoher Dringlichkeit. Beispiele aus der höchsten Dringlichkeitsstufe bzw. Schulwegsicherheit sind die Querungen Bunsenstraße/ Äußere Tennenloher Straße (Bruck), die Kreuzung Pestalozzistraße/Hertleinstraße/ Jäckelstraße (Anger und Rathenau) und die Querung Wetterkreuz Höhe Am Weichselgarten (Tennenlohe). Die vollständige Liste ist dem Konzept (Kap. 9.3.4 f. sowie Anlage 2) zu entnehmen. Konkrete Maßnahmensteckbriefe sind ebenfalls im Gutachten als Anhang 2 enthalten.

Maßnahmen, die aus Gründen der Verkehrssicherheit unaufschiebbar sind (siehe §69 GO), sollen dabei vorrangig umgesetzt werden. Beispiele hierfür sind Verbesserungen auf stark frequentierten Schulwegen oder im direkten Schulumfeld sowie gefährliche Straßenquerungen an stark befahrenen Hauptverkehrsstraßen in mehreren Stadt- und Ortsteilen.

Angesichts der angespannten städtischen Haushaltslage können die Maßnahmen nicht auf einen Schlag, sondern nur schrittweise und in Abhängigkeit von den jeweils **verfügbaren Mitteln** umgesetzt werden. Das Konzept selbst gibt daher bewusst keine pauschale Gesamtkostensumme vor, sondern versteht sich als Orientierungs- und Priorisierungsrahmen: Maßnahmenpakete sind vor ihrer Umsetzung fachlich zu prüfen und im jeweiligen Haushaltsjahr zu veranschlagen, wobei sicherheitsrelevante Maßnahmen vorrangig behandelt werden.

Die Verwaltung setzt mit Blick auf die kritische städtische Haushaltslage außerdem auf kostengünstige Low-Budget-Maßnahmen, um zeitnah Verbesserungen im Stadtgebiet zu erzielen.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Die Umsetzung ist als wiederkehrender Prozess angelegt, nicht als einmaliges Bauprogramm: Für mehrjährige Umsetzungszeiträume (beispielhaft 2027–2029) werden aus den 13 Teilgebichtsberichten jeweils neue Startmaßnahmen ausgewählt und den vier Programmen zugeordnet. Die Fußverkehrsförderung bleibt damit dauerhaft Teil der städtischen Planung.

Da die Umsetzung des Konzeptes zahlreiche Fachbereiche berührt – u. a. Mobilitätsplanung, Straßenverkehrsbehörde, Tiefbau, Stadtplanung, Wirtschaftsförderung, Klimaschutz und Stadtgrün –, ist eine ämterübergreifende Koordination notwendig, insbesondere um Synergien mit ohnehin geplanten Tiefbaumaßnahmen (z. B. Fahrbahnsanierungen, Leitungsarbeiten) zu nutzen und Doppelplanungen zu vermeiden.

Für die weiterführende Planung, die Koordinierung, Projektvorbereitung und die Umsetzung benötigt das Tiefbauamt zusätzliches Personal: Aktuell ist gesamtstädtisch nur eine Stelle mit Fußverkehrsbelangen befasst (Amt 61, strategische Planung); **eine operative Umsetzungskapazität im Tiefbauamt besteht noch nicht**. Das Konzept weist auf diesen Bedarf ausdrücklich hin. Zu den Aufgaben der neuen Stelle zählen die Vorbereitung der jährlichen Haushaltsanmeldungen, die Abstimmung mit anderen Ämtern sowie die Planung, Ausführung und Überwachung der Baumaßnahme.

Die Zielerreichung wird über das im Konzept festgelegte Indikatorensystem überwacht; eine erste turnusmäßige Bewertung ist für 2030 vorgesehen.

Künftig ist die Integration von Fußverkehrsthemen als eigener Schwerpunkt in der AG Nahmobilität vorgesehen (siehe Stadtratsbeschluss 613/377/2026/1 am 24.09.2026), um weiterhin eine intensive

Beteiligung wichtiger Gruppen (u.a. Behindertenverbände, Schulvertretern, Fuss e.V.) und der Verwaltung bei der Konzeptumsetzung sicherzustellen.

4. Klimaschutz:

Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:

- ☒ ja, positiv*
☐ ja, negativ*
☐ nein

Wenn ja, negativ:

Bestehen alternative Handlungsoptionen?

- ☐ ja*
☒ nein*

**Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- ☐ werden nicht benötigt
☐ sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
☒ sind nicht vorhanden: nahezu keine Umsetzung von Maßnahmen aus dem Konzept möglich ohne finanzielle und personelle Aufstockung des operativen Bereichs bei Amt 66, siehe I.3.; ausgenommen sind ohnehin anstehende Sanierungsarbeiten.

Anlagen:

Anlage 1: Abschlussbericht Fußverkehrskonzept Gesamtstadt

Anlage 2: Maßnahmenpriorisierung und Programme für die Gesamtstadt 2027-2029

Anlage 3: Gesamtstädtisches Netz inklusive Flanierwegen

III. Abstimmung

siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

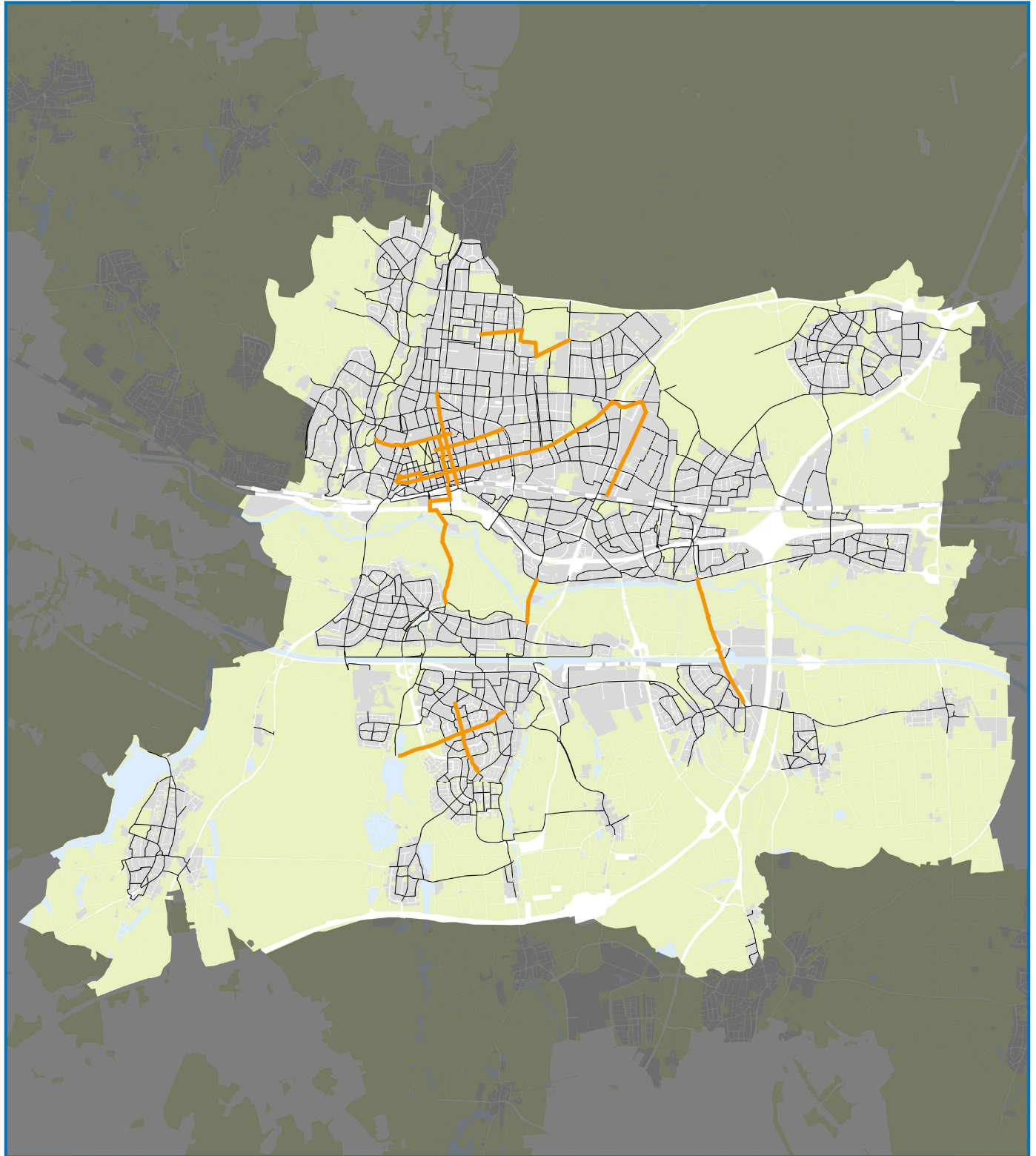
VI. Zum Vorgang

Teilgebiet	priorisierte Maßnahme	Aufwand	Netz- kategorie	Programm Lückenschlüsse und angemessene Gehwegbreiten	Programm sichere und barrierefreie Nutzung vorhandener Gehwegbreiten	Programm sicheres und barrierefreies Queren	Programm sicher zur Schule	Aspekte der Dringlichkeit	Dringlichkeitsstufe (1 = höchste, 2 = sehr hohe, 3 = hohe)
Innenstadt	Querungen Nürnberger Straße	mittel	Hauptnetz			x		1 Unfall mit Fuß- und Radverkehr (nördlich Beşiktaş-Platz); Konflikte durch hohes Verkehrsaufkommen Fuß- und Radverkehr viele Hinweise Online-Beteiligung	1
Röthelheimpark und Buckenhofer Siedlung	Schulstraße Ritzerstraße	gering	Hauptnetz				x	Schulweg und direktes Schulumfeld, Gefährdung durch Eltern-Taxis unzählige Hinweise Online-Beteiligung	1
Röthelheimpark und Buckenhofer Siedlung	Ampelschaltung Sieglitzhofer Straße/Drausnickstraße/Kurt-Schumacher- Straße	gering	Hauptnetz			x	x	1 Unfall im Längsverkehr, Schulweg, Sicherheitsdefizit im Schulverkehr durch LSA-Schaltung mit konkurrierenden Strömen unzählige Hinweise Online-Beteiligung	1
Süd und Sebalbus	Querung Gebbertstraße Höhe Anton- Bruckner-Straße	mittel	Hauptnetz			x		1 Unfall Typ Überschreiten unsichere Querung bei zul. Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h, DTV 11.000 und unzureichenden Sichtbeziehungen	1
Bruck	Querungen Bunsenstraße/ Äußere Tennenloher Straße	hoch	Hauptnetz			x	x	1 Unfall Typ Überschreiten, 2025 1 weiterer Unfall etwas östlich, Schulweg viele Hinweise Online-Beteiligung Planung liegt vor	1
Bruck	Gehwegparken Borsigstraße	gering	Nebennetz		x		x	Restgehwegbreite 1,2 m (beidseitig auf Länge von 240 m), Sicherheitsdefizit im direkten Umfeld Kindertagesstätte, Schulweg	1
Tennenlohe	Querung Wetterkreuz Höhe Am Weichselgarten	mittel	Hauptnetz			x		zwei Unfälle Typ Überschreiten hohe Kfz-Verkehrsstärke und zulässige Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h fehlende sichere Quermöglichkeit	1
Tennenlohe	Gehweg Heuweg	hoch	Nebennetz	x			x	sicherheitsrelevant, Schulweg hoher Aufwand bei Herstellung Gehweg, temporäre Maßnahmen prüfen viele Hinweise Online-Beteiligung	1
Alterlangen	Querung St. Johann/Sperberweg	mittel	Nebennetz			x		sicherheitsrelevant, keine Querungsanlage über vierspurige HVS (50 km/h), Verbindung Stadtteil mit Sportanlagen, Hinweis Stadt: Maßnahme kann in Planungen integriert werden Hinweis aus Beteiligung	1
Alterlangen	Konfliktfreie Gehwegnutzung Möhrendorfer Straße	gering	Hauptnetz		x		x	Schulweg, Hauptroute Radverkehr Konflikte mit schnellem Radverkehr auf zu schmalen Gehweg, Sicherheitsdefizit, Restgehwegbreite 1,30 - 1,50 m Hinweise Beteiligungen	1
Büchenbach	Querung Donato-Polli- Straße/Domprobststraße	gering	Hauptnetz			x	x	Schulweg, wichtige Fuß- und Radachse, Quartierserschließung (Tempo 30 Zone), Querungsstellen nicht sichtbar gestaltet, viele Hinweise aus Beteiligung, u.a. subjektiv zu hohe Geschwindigkeiten	1

Teilgebiet	priorisierte Maßnahme	Aufwand	Netz- kategorie	Programm Lückenschlüsse und angemessene Gehwegbreiten	Programm sichere und barrierefreie Nutzung vorhandener Gehwegbreiten	Programm sicheres und barrierefreies Queren	Programm sicher zur Schule	Aspekte der Dringlichkeit	Dringlichkeitsstufe (1 = höchste, 2 = sehr hohe, 3 = hohe)
Kosbach, Häusling, Steudach, Neuses	Kreuzung Haundorfer Straße/Kieselbergstraße	hoch	Hauptnetz	x		x	x	Querungshilfe und Gehweg fehlen, Haltestelle kann nicht sicher erreicht werden (Sicherheitsdefizit) Schulweg (zur Haltestelle)	1
Frauenaurach, Hüttendorf, Kriegenbrunn	Gehweg Hüttendorfer Straße	gering	Hauptnetz	x				Weg zur Haltestelle Gehweg Ost fehlt, west 1,50m	1
Frauenaurach, Hüttendorf, Kriegenbrunn	Schulweg Albertusstraße	mittel	Hauptnetz	x			x	Schulweg, Gehweg zu schmal (beidseits 1,75 m), tlw. deutlich darunter (Engstelle) Hinweise aus Beteiligungen	1
Eltersdorf	Querungen Eltersdorfer Straße	mittel	Hauptnetz			x	x	zum Teil bereits geplant 2025 1 Unfall etwas östlich Egidienplatz unsichere Querung bei zul. Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h, DTV 8.800 Schulweg	1
Burgberg und Sieglitzhof	Querung Spardorfer Straße/Höhe Waldsportanlage	mittel	Nebennetz			x		unsichere Querung bei zul. Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h, DTV 7.500 und unzureichenden Sichtbeziehungen	2
Innenstadt	Gehwegparken Theaterplatz	gering	Hauptnetz		x			Restgehwegbreite unter 1,00 m (Nord) bzw. ca. 1,20 m (West) (auf Länge von 150 m); fehlende Barrierefreiheit und Sicherheitsprobleme beim Ausweichen auf die Fahrbahn einige Hinweise Online-Beteiligung	2
Innenstadt	Querung Schuhstraße Höhe Hofmannstraße	mittel	Nebennetz			x	x	unsichere Querung bei zul. Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h (aber Tempo 30 geplant), DTV 3.300 und unzureichenden Sichtbeziehungen, zwei Unfälle Typ Sonstiger im Umfeld (50-75 m entfernt)	2
Röthelheimpark und Buckenhofer Siedlung	Konfliktfreie Gehwegnutzung Artilleriestraße	gering	Haupt-/ Nebennetz		x		x	Konflikte Radverkehr Restgehwegbreite zum Teil unter 1,50 m Schulweg, Radnebenroute	2
Anger und Rathenau	Kreuzung Pestalozzistraße/ Hertleinstraße/Jäckelstraße	gering	Nebennetz			x	x	Gefährdung durch Elterntaxis Schulweg	2
Anger und Rathenau	Radverkehrsführung Haltestelle Paul- Gossen-Straße	mittel	Hauptnetz		x			Konflikt Radverkehr Restgehwegbreite theoretisch 2,0 m, aber starke Einschränkungen durch abgestellte Fahrräder, zudem hohes Verkehrsaufkommen	2
Süd und Sebalbus	Gehwegparken Memelstraße	gering	Nebennetz		x		x	Restgehwegbreite 1,25 m (beidseitig auf Länge von 340 m) Sicherheitsdefizit auf Schulweg	2

Teilgebiet	priorisierte Maßnahme	Aufwand	Netz- kategorie	Programm Lückenschlüsse und angemessene Gehwegbreiten	Programm sichere und barrierefreie Nutzung vorhandener Gehwegbreiten	Programm sicheres und barrierefreies Queren	Programm sicher zur Schule	Aspekte der Dringlichkeit	Dringlichkeitsstufe (1 = höchste, 2 = sehr hohe, 3 = hohe)
Süd und Sebalbus	Querung Hartmannstraße Höhe Brüxer- Straße	mittel	Hauptnetz			x		unsichere Querung bei zul. Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h, DTV 5.500	2
Bruck	Kreuzung Noetherstraße/Max-Planck- Straße	mittel	Hauptnetz			x	x	Gefährdung durch Elterntaxis Schulweg einige Hinweise Online-Beteiligung	2
Dechsendorf	Sichere Querung Naturbadstraße/Campingstraße	mittel	Hauptnetz			x	x	hoher Querungsbedarf (u.a. Geschäftsnutzung, Parkplatz), perspektivisch Umgestaltung des zentralen Ortes sinnvoll keine Querungsanlage, evtl. FGÜ möglich Hinweis aus Beteiligung	2
Dechsendorf	Konfliktarme Nutzung Naturbadstraße	hoch	Hauptnetz	x			x	abschnittsweise Schulweg (längs und quer) Gehwegbreite variiert, tlw. 1,50 m, abschnittsweise beidseits fehlend Planung: Durchgängig Tempo 30 (Strecke) Hinweise Beteiligungen	2
Dechsendorf	Ampelschaltung St 2240/ Hemhofener Straße	gering	Verbin-dung			x		Verbindung zum Nahversorgungszentrum Anpassung der Signalisierung sicherheitsrelevant, einfach umzusetzen Hinweise Beteiligungen	2
Alterlangen	Querung Möhrendorfer Straße/Lerchenbühl	mittel	Hauptnetz			x	x	Schulweg (längs und quer) keine Querungsanlage vorhanden bei 30 km/h (seit 2026), DTV unbekannt, erhöht durch Umleitungsverkehr durch Radverkehr auf dem Gehweg Konflikte an der Aufstellfläche Hinweise Beteiligungen	2
Büchenbach	Querung Steigerwaldallee/ Haßfurther Straße	gering	Hauptnetz			x	x	keine geeignete Querungshilfe vorhanden, Sichtbehinderung durch Parken, unangepasste Geschwindigkeiten an 4-streifiger Fahrbahn (Sicherheitsdefizit) Schulweg, Hinweise aus Beteiligung	2
Kosbach, Häusling, Steudach, Neuses	Haltestelle „An der Kapelle“	mittel	Hauptnetz			x	x	Querungshilfe und Gehweg fehlen, Haltestelle kann nicht sicher erreicht werden (Sicherheitsdefizit) Schulweg	2
Frauenaarach, Hüttendorf, Kriegenbrunn	Querung Albertusstraße, Haltestelle „Schule“	mittel	Hauptnetz			x	x	sichere Querung an Schulbushaltestelle fehlt, Aufstellflächen zu klein	2

Teilgebiet	priorisierte Maßnahme	Aufwand	Netz- kategorie	Programm Lückenschlüsse und angemessene Gehwegbreiten	Programm sichere und barrierefreie Nutzung vorhandener Gehwegbreiten	Programm sicheres und barrierefreies Queren	Programm sicher zur Schule	Aspekte der Dringlichkeit	Dringlichkeitsstufe (1 = höchste, 2 = sehr hohe, 3 = hohe)
Eltersdorf	Konfliktfreie Gehwegnutzung Eltersdorfer Straße (Süd)	hoch	Nebennetz		x		x	Konflikte Radverkehr, Schulweg Planung liegt vor alternative Radschnellverbindung	2
Eltersdorf	Beleuchtung Sonnenstraße und Flurstraße	mittel	Nebennetz		x		x	Schulweg, Sicherheitsdefizit durch fehlende Beleuchtung	2
Burgberg und Sieglitzhof	Konfliktfreie Gehwegnutzung Lange Zeile	gering	Haupt-/ Nebennetz		x			Konflikte mit dem Radverkehr auf freigegebenen Gehweg, Restgehwegbreite ca. 1,80 m nicht im Radnetz	3
Burgberg und Sieglitzhof	Querungen Lange Zeile	mittel	Nebennetz			x	x	unsichere Querung bei zul. Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h, DTV 3.800 und unzureichenden Sichtbeziehungen	3
Anger und Rathenau	Gehwegparken Stinzingstraße	gering	Nebennetz		x		x	Restgehwegbreite westlich 1,5 m, östlich 2,3 m (je auf Länge von ca. 50 m; keine Markierungen) Sicherheitsdefizit auf Schulweg	3
Tennenlohe	Sicherung Friedhofseingang Franzosenweg	gering	Nebennetz	x				fehlender Gehweg, Konflikt mit Kfz-Verkehr schlechte Sicht beim Verlassen des Friedhofs	3
Büchenbach	Querung und Aufenthalt Büchenbacher Markt	hoch	Hauptnetz	x		x	x	sichere Querungsanlagen fehlen, u.a. zu den Haltestellen Warteflächen der Haltestellen im Gehwegbereich, Schulweg (längs und quer), viele Hinweise aus Beteiligung komplexe Maßnahme mit hohem Nutzen für den Stadtteil	3
Kosbach, Häusling, Steudach, Neuses	Querung Am Klosterholz	gering	Hauptnetz			x	x	Schulweg Gehweg fehlt abschnittsweise, erfordert Querung der Straße	3
Eltersdorf	Radabstellanlagen S-Bahnhaltestelle	mittel	Hauptnetz		x		x	Planung Bike & Ride im Zuge des neuen Nahversorgungszentrums liegt vor Restgehwegbreite ca. 1,3-1,8 m, Länge Engstelle ca. 50 m Sicherheitsdefizit auf dem Schulweg	3



Fußverkehrskonzept

Karte 13

Flaniererrouten

Netzkonzeption

— Fußverkehrsnetz

— Flanierroute

Datengrundlage

LK Argus, Mobilitätslösung

Kartengrundlage

© Geobasisdaten: Bayerische Vermessungsverwaltung

Stand

April 2026



LK Argus
LK Argus Kassel GmbH

Mobilitätslösung

Querallee 36

Robert-Bosch-Straße 7

D - 34119 Kassel

D - 64293 Darmstadt

Telefon: 0561 31 09 72 80

Telefon: 06151 950 94 86

kontakt@lk-argus-kassel.de

info@mobilitaetsloesung.de

www.lk-argus-kassel.de

https://mobilitaetsloesung.de

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
V/513

Verantwortliche/r:
Stadtjugendamt

Vorlagennummer:
513/026/2026

Sachstandsbericht Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS)

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Jugendhilfeausschuss	08.10.2026	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) ist in Erlangen seit 2000 ein fester Bestandteil der Jugendhilfe. In der letzten Sitzung des Fachbeirats im Juli 2026 wurde von den Anwesenden ein Sachstandsbericht zur JaS im Rahmen des Jugendhilfeausschusses gewünscht. Der Fachbeirat setzt sich aus Vertretenden der Politik, des Jugendamtes und des Schulamtes, Vertretenden der Schulleitungen und des Fachpersonals zusammen und findet einmal jährlich statt.

Gesetzlicher Rahmen der JaS

Die Erbringung von JaS bewegt sich in einem klaren gesetzlichen Rahmen des SGB VIII:

- Gesetzlicher Auftrag (§§ 13 und 13a SGB VIII): Gemäß § 13 SGB VIII haben junge Menschen, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind, einen Anspruch auf sozialpädagogische Hilfen. Mit § 13a SGB VIII ist Schulsozialarbeit zudem explizit im Kinder- und Jugendhilfegesetz als eigenes Handlungsfeld verankert.
- Gesamtverantwortung der Träger (§ 79 SGB VIII): Die öffentlichen Träger der Jugendhilfe tragen die Gesamtverantwortung dafür, dass die zur Erfüllung des Schutz- und Erziehungsauftrags erforderlichen und geeigneten Einrichtungen und Dienste rechtzeitig und ausreichend zur Verfügung stehen.
- JaS: Bei der JaS handelt es sich in Bayern um die landesspezifische Ausgestaltung der Schulsozialarbeit gemäß § 13 SGB VIII. Sie stellt die zentrale Lösung der Bayerischen Staatsregierung, vertreten durch das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, dar, um sozial benachteiligten oder individuell beeinträchtigten jungen Menschen direkt im schulischen Umfeld niederschwellige und wirksame Unterstützung zu bieten. Durch ein staatliches Förderprogramm und die Kooperation von Schule und Jugendhilfe wird diese Aufgabe flächendeckend und verlässlich umgesetzt.

JaS in Erlangen

An den folgenden Schulstandorten ist eine oder mehrere JaS-Fachkräfte vertreten:

Schule	Schulart	Stellenvolumen VzÄ
Grundschule Büchenbach-Nord (Mönauschule)	Grundschule	0,77

Pestalozzischule	Grundschule	1,5 (0,5 VZÄ unbesetzt aufgrund Wiederbesetzungssperre)
Max-und-Justine-Elsner-Schule	Grundschule	0,77
Friedrich-Rückert-Grundschule	Grundschule	1
Michael-Poeschke-Grundschule	Grundschule	0,75
Grundschule an der Brucker Lache	Grundschule	0,77
Hermann-Hedenus-Grundschule	Grundschule	0,77
Grundschule Büchenbach (Dorf)	Grundschule	0,77
Otfried-Preußler-Schule, Sonderpädagogisches Förderzentrum	Grundschulstufe	1
Otfried-Preußler-Schule, Sonderpädagogisches Förderzentrum	Mittelschulstufe	1
Eichendorffschule	Mittelschule	1,5
Ernst-Penzoldt-Schule	Mittelschule	1,5
Hermann-Hedenus-Mittelschule Nord	Mittelschule	1
Hermann-Hedenus-Mittelschule West	Mittelschule	1 (0,5 VZÄ unbesetzt aufgrund Wiederbesetzungssperre)
Werner-von-Siemens-Realschule	Realschule	1,5 (1 VZÄ unbesetzt aufgrund Wiederbesetzungssperre)
Ohm-Gymnasium	Gymnasium	1
Staatliche Berufsschule Erlangen	Berufsschule	2

Weiterer Bedarf an JaS

Im Jahr 2021 wurde der Bedarf für weitere JaS-Fachkräfte erhoben, welcher im Jahr 2022 mit einem Umsetzungsplan vom Jugendhilfeausschuss und Stadtrat beschlossen wurde.

Seitdem gab es Bedarfsmeldungen von weiteren Schulen, sowie Meldungen von erhöhtem Bedarf an Schulen mit JaS. Im April 2025 wurde der Jugendhilfeausschuss darüber informiert, dass der Bedarfsstand und der Ausbaubeschluss erneuert werden müssen, sobald eine konkrete Umsetzung finanziell möglich ist (Vorlagennummer: 51/167/2025).

Gemeldete Schulen (alphabetisch gelistet):

- Albert-Schweitzer-Gymnasium
- Friedrich-Rückert-Grundschule (zusätzlicher Bedarf)
- Georg-Zahn-Schule
- Grundschule Dechsendorf
- Grundschule Eltersdorf
- Grundschule Frauenaarach
- Gymnasium Fridericianum
- Heinrich-Kirchner-Grundschule
- Loschge-Grundschule
- Montessori Schule
- Realschule am Europakanal
- Staatliche Berufsoberschule/Fachoberschule
- Städtisches Marie-Theres-Gymnasium

Funktionale Bedeutung der JaS in Erlangen

Die tägliche Arbeit der JaS bildet ein unverzichtbares Fundament des schulischen Miteinanders. Die Umsetzung findet vor Allem in Form von Einzelfallarbeit in Beratungssettings statt. Die dargestellten Zahlen, welche für die Förderung erhoben wurden, beziehen sich auf das Jahr 2025.

Hierbei ergaben sich folgende Fallzahlen:

	Grundschule	Mittelschule	Andere weiterführende Schulen	Insgesamt
Klient*innen (Einzelfälle ¹)	615	471	399	1485
Gespräche	5.898	3.564	2.477	11.939

Im Vergleich zum Jahr 2024 gab es einen leichten Rückgang der Anzahl der Klient*innen (- 5 %). Gleichzeitig wurden insgesamt deutlich mehr Gespräche (+ 27 %) geführt, was auf eine deutliche Intensivierung hindeutet, z. B aufgrund von Kriseninterventionen.

Der Wert der JaS bemisst sich an drei zentralen Säulen:

- Vertrauensbeziehungen als Niedrigschwelligkeit: JaS begegnet Schülerinnen und Schülern herkunftsunabhängig im Alltag ohne Notendruck oder Sanktionsgewalt. Fachkräfte bauen langfristige Vertrauensbeziehungen auf. Nur so offenbaren sich junge Menschen bei Krisen (häusliche Gewalt, Sucht, Orientierungslosigkeit, psychische Belastungen) frühzeitig.
- Unterstützung des Systems Schule: Sozialarbeit setzt an den Ursachen von Verhaltensauffälligkeiten an. Sie unterstützt und berät Lehrkräfte, um jungen Menschen bei sozialer Benachteiligung oder individueller Beeinträchtigung die Teilnahme an Schule zu ermöglichen.
- Brücke ins Sozialsystem: JaS agiert als Schnittstelle zu den anderen Leistungen des Jugendamtes, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Ärztinnen und Ärzte, Kliniken und weitere Unterstützungsangebote. Fachkräfte fangen Krisen vor Ort ab, bevor teure behördliche Eingriffe nötig werden.

Inhaltliche Schwerpunkte der JaS-Fachkräfte mit den jungen Menschen und Familien

Aus den Zahlen und Daten des Jahres 2025 ergeben sich für die JaS unter anderem die folgenden Schwerpunktthemen:

Themen	Grundschule	Mittelschule	Andere weiterführende Schulen	Insgesamt
Mangelnde Konzentration im Unterricht	45 %	23 %	9 %	28 %
Verbale Gewalt gegen Mitschüler*innen	41 %	31 %	4 %	28 %
Psychische Belastung (z.B. Ängste, depressive Verstimmungen etc.)	28 %	36 %	19 %	28 %
Kein auffälliges Verhalten	9 %	11 %	50 %	21 %
Unterrichtsstörungen	27 %	11 %	4 %	16 %
Opfer verbaler oder physischer Gewalt	15 %	23 %	7 %	15 %
Rückzugsverhalten	15 %	22 %	5 %	14 %
Physische Gewalt gegen Mitschüler*innen	28 %	7 %	0 %	14 %
Familiäre Konflikte	12 %	17 %	8 %	13 %
Fehlende Materialien / Hausaufgaben	21 %	5 %	2 %	11 %

¹ Für die Förderung sind einige Bestimmungen der Regierung von Mittelfranken festgelegt. Dazu zählt, dass ein Fall erst ab dem 3. Beratungskontakt angelegt werden muss.

Sonstiges	4 %	11 %	15 %	9 %
Probleme im Aufbau oder Halten sozialer Beziehungen	9 %	11 %	4 %	8 %
Hohe Fehlzeiten	5 %	11 %	6 %	7 %

Anmerkungen zur Tabelle:

- Die JaS-Fachkraft arbeitet mit den Schülerinnen und Schülern teilweise auch an mehreren Themenschwerpunkten gleichzeitig.
- Das hohe Maß an mangelnder Konzentration im Unterricht sowie verbaler Gewalt gegen Mitschülerinnen und Mitschülern im Grundschulbereich lässt auf ungenügende Schulreife zurückführen, die sich in mangelnden sozialen Kompetenzen ausdrückt.
- An Grund- und Mittelschulen ist ein hoher Anteil an psychischen Belastungen festzustellen. Als mögliche Ursachen konnten in der Einzelfallberatung beispielsweise hoher Medienkonsum, Leistungsdruck und schwierige familiäre Situationen usw. festgestellt werden.
- Der hohe Anteil nicht auffälligen Verhaltens an sonstigen weiterführenden Schulen ist auf die bereits fortgeschrittene Persönlichkeitsentwicklung der Klientinnen und Klienten beispielsweise an der Berufsschule zurückzuführen. Die jungen Menschen nehmen das JaS-Beratungsangebot somit direkt in Anspruch.
- Die mit 11 % relativ hohen Fehlzeiten an der Mittelschule spiegeln die aktuell steigende Tendenz zur Schulvermeidung wider.

Krisenintervention der JaS-Fachkräfte in Erlangen

Durch das Angebot der Einzelfallberatung erhalten die JaS Fachkräfte oftmals Informationen oder Anhaltspunkte zu persönlichen Krisen oder körperliche oder seelische Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen. Eine Begleitung und Vermittlung der betroffenen jungen Menschen an die zuständigen Fachstellen, sowie eine Mitwirkung im Verfahren von Kindeswohlgefährdung (§ 8a SGB VIII) sind zunehmend ein immer wichtigeres Arbeitsfeld von JaS.

Insbesondere bei psychischen Belastungssituationen (z.B. Abklärungen von Suizidalität oder anderen Selbstgefährdungen) müssen die JaS-Fachkräfte häufig den Weg in (teil-)stationäre Maßnahmen anbahnen und begleiten. Die Nachsorgen bzw. Überbrückung bei fehlenden Therapiemöglichkeiten stellen sowohl fachlich als auch zeitlich eine große Herausforderung für die JaS-Fachkräfte dar.

Empirisch-wissenschaftliche Evidenz von JaS

Durch die Möglichkeiten frühzeitiger und niedrigschwelliger Intervention kann sozialpädagogische Arbeit an Schulen häufig dazu beitragen, dass deutlich intensivere und damit teurere Hilfeverläufe verhindert werden. Eine ökonomische Studie der Universität Passau (Katharina Drescher 2026: „Does School Social Work work? The impact of School Social Workers on youth crime and education“; Lehrstuhl für Public Economics, Datenbasis Baden-Württemberg) belegt den präventiven und wirtschaftlichen Nutzen der sozialpädagogischen Arbeit an Schulen quantitativ:

- Spürbare Kriminalitätsreduktion: Eine zusätzliche Fachkraft pro 1.000 Schülern senkt die Jugendkriminalität um durchschnittlich 17 % pro Jahr.
- Rückgang von Gewaltdelikten: Bei schweren Gewaltdelikten (auch im familiären Umfeld) liegt der Rückgang bei rund 25 %.
- Bessere Bildungschancen: Die Wahrscheinlichkeit von Klassenwiederholungen sinkt um ca. 10 %.
- Verlässlicher Kinderschutz (§ 8a SGB VIII): Durch die etablierte Vertrauensbasis steigt die Meldequote bei sexualisierter Gewalt um rund 24 %. Die Arbeit erhellt das Dunkelfeld, schützt Betroffene frühzeitig und wendet teure Spätfolgen ab.

- Kosten-Nutzen-Analyse der Studie: Kosten pro Schulsozialarbeitsstelle: 50.000 € p.a. gegenüber 110.000 € p.a. ersparte gesellschaftliche Kosten durch höhere Bildungschancen und niedrigere Gewaltquoten.

Abschlussbemerkung

JaS ist ein zentrales Instrument einer wirksamen Präventions- und Bildungspolitik. Sie begleitet junge Menschen in Erlangen seit über 20 Jahren verlässlich durch unterschiedliche Bildungsphasen, von der Grundschule bis zum Übergang in Ausbildung und Beruf. Dabei bietet sie niedrigschwellige Unterstützung und trägt insbesondere in persönlichen, sozialen und schulischen Krisen zur Stabilisierung junger Menschen bei.

Gerade mit Blick auf die aktuellen PISA-Ergebnisse und die weiterhin bestehenden Zusammenhänge zwischen sozialer Herkunft und Bildungserfolg wird deutlich, wie wichtig es ist, Bildungs- und Entwicklungschancen frühzeitig zu stärken und Benachteiligungen entgegenzuwirken.

JaS ist keine freiwillige Zusatzleistung, sondern ein wesentlicher Bestandteil einer nachhaltigen Bildungs-, Jugend- und Präventionspolitik. Ihre verlässliche und langfristige Sicherung ist eine wichtige Investition in Chancengerechtigkeit, gesellschaftliche Teilhabe und die Zukunft junger Menschen in Erlangen.

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang



Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) in der Stadt Erlangen



JHA 08.10.2026

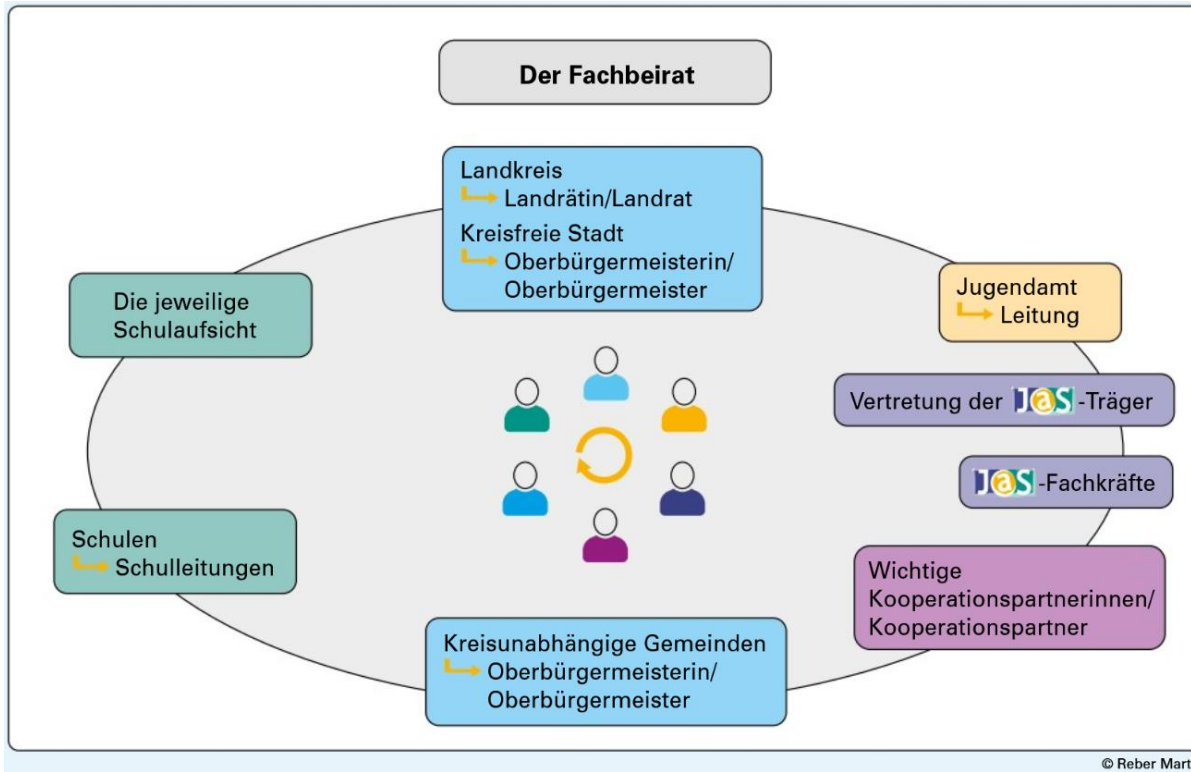
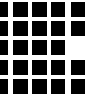
Stadtjugendamt Erlangen

Amt 51

Sachgebiete 513-2 und 513-3

Stadt
Erlangen

Stadtjugendamt
Jugendsozialarbeit an Schulen



Quelle: JaS-Handbuch 2026; online verfügbar:
https://www.blja.bayern.de/imperia/md/content/stmas/blja_2024/pdf/handbuecher/jas-handbuch_digital_final_12.3.2024_barrierefrei.pdf (abgerufen am 29.09.2026)

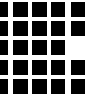
Zusammensetzung des JaS-Fachbeirates der Stadt Erlangen:

- Seit 2023, JHA-Beschlussvorlage 513/009/2023
- Jugendpolitische Sprecher*innen der Stadtratsfraktionen
- Schulleitungen und Schulamt
- Abteilungsleitung 513
- Sachgebietsleitungen 513-2 (JaS Grundschule) und 513-3 (JaS weiterführende Schulen)
- JaS-Fachkraft der jeweiligen Schulform

Aufgabe des JaS-Fachbeirats:

- Besprechen aktueller Fragen und Probleme
- Austausch zu aktuellen Entwicklungen
- Konzeptionelle Weiterentwicklung

Gesetzlicher Rahmen der JaS



Die Erbringung von JaS bewegt sich in einem klaren gesetzlichen Rahmen des SGB VIII:

Gesetzlicher Auftrag gemäß der §§ 13 SGB VIII (Jugendsozialarbeit) und 13a SGB VIII (Schulsozialarbeit)

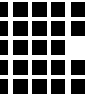
- Junge Menschen, die in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind
- Ausgleich sozialer Benachteiligungen
- Überwindung individueller Beeinträchtigungen
- Verortung am „Lebens-“Ort Schule

Gesamtverantwortung der Träger gemäß § 79 SGB VIII

Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) = landesspezifische Ausgestaltung der Schulsozialarbeit in Bayern

Studie zur JaS/Schulsozialarbeit

Katharina Drescher 2026, Baden-Württemberg



Forschungsfrage:

Welche Auswirkungen hat der Ausbau der Schulsozialarbeit auf Jugendkriminalität, Viktimisierung und schulische Bildungsergebnisse?

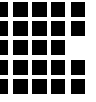
Berechnung anhand von Beispielschule mit 1.000 Schüler*innen

Ergebnisse :

- Jugendkriminalität sinkt um etwa 17 % bei einer zusätzlichen Schulsozialarbeitsstelle pro 1.000 Schüler*innen
- Weniger Gewaltopfer: Eine Schulsozialarbeitsstelle pro 1.000 Schüler*innen führt zu 25 % weniger Gewaltfällen in Familien
- Mehr aufgedeckte Sexualdelikte: Meldequote um 24 % erhöht
- 10 % weniger Klassenwiederholungen, insbesondere in höheren Jahrgangsstufen
- Kosten-Nutzen-Analyse: Kosten pro Schulsozialarbeitsstelle: 50.000 € p.a. gegenüber 110.000 € p.a. ersparte gesellschaftliche Kosten durch höhere Bildungschancen und niedrigere Gewaltquoten

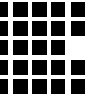
Quelle: Katharina Drescher 2026: „Does School Social Work work? The impact of School Social Workers on youth crime and education.“;
online verfügbar: <https://www.digital.uni-passau.de/beitraege/2026/studie-zu-schulsozialarbeit> (abgerufen am 29.09.2026)

JaS-Standorte in Erlangen



Schule	Schulart	Stellenvolumen VzÄ
Friedrich-Rückert-Grundschule	Grundschule	1
Grundschule an der Brucker Lache	Grundschule	0,77
Grundschule Büchenbach (Dorf)	Grundschule	0,77
Grundschule Büchenbach-Nord (Mönaus Schule)	Grundschule	0,77
Hermann-Hedenus-Grundschule	Grundschule	0,77
Max-und-Justine-Elsner-Schule	Grundschule	0,77
Michael-Poeschke-Grundschule	Grundschule	0,75
Pestalozzischule	Grundschule	1,5
Otfried-Preußler-Schule, Sonderpädagogisches Förderzentrum	Grundschulstufe	1
Otfried-Preußler-Schule, Sonderpädagogisches Förderzentrum	Mittelschulstufe	1
Eichendorffschule	Mittelschule	1,5
Ernst-Penzoldt-Mittelschule	Mittelschule	1,5
Hermann-Hedenus-Mittelschule Nord	Mittelschule	1
Hermann-Hedenus-Mittelschule West	Mittelschule	1
Werner-von-Siemens-Realschule	Realschule	1,5
Ohm-Gymnasium	Gymnasium	1
Staatliche Berufsschule Erlangen	Berufsschule	2

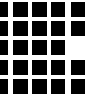
Offene Bedarfe an JaS in Erlangen



Derzeit gemeldete Schulen (in alphabetischer Reihenfolge):

- Albert-Schweitzer-Gymnasium
- Friedrich-Rückert-Grundschule (zusätzlicher Bedarf)
- Georg-Zahn-Schule
- Grundschule Dechsendorf
- Grundschule Eltersdorf
- Grundschule Frauenaaurach
- Gymnasium Fridericianum
- Heinrich-Kirchner-Grundschule
- Loschge-Grundschule
- Montessori Schule
- Realschule am Europakanal
- Staatliche Berufsoberschule/Fachoberschule
- Städtisches Marie-Theres-Gymnasium

Funktionale Bedeutung der JaS in Erlangen

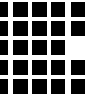


Die tägliche Arbeit der JaS bildet ein unverzichtbares Fundament des schulischen Miteinanders. Die Umsetzung findet vor allem in Form von Einzelfallarbeit in Beratungssettings statt.

Hierbei ergaben sich 2025 folgende Fallzahlen:

	Grundschule	Mittelschule	Andere weiterführende Schulen	Insgesamt
Klient*innen (Einzelfälle gezählt ab 3 Beratungen)	615	471	399	1.485
Gespräche	5.898	3.564	2.477	11.939

Inhaltliche Schwerpunkte in der JaS-Beratung



Schulalltag

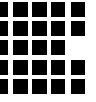
Fall-
zugänge

Einzelfallarbeit
Sozialpäd. Gruppenarbeit
Netzwerk/Kooperation

Fall-
abgänge

Themen	Grundschule	Mittelschule	Andere weiterführende Schulen	Insgesamt
Mangelnde Konzentration im Unterricht	45 %	23 %	9 %	28 %
Verbale Gewalt gegen Mitschüler*innen	41 %	31 %	4 %	28 %
Psychische Belastung (z.B. Ängste, depressive Verstimmungen etc.)	28 %	36 %	19 %	28 %

Mitwirkung der JaS im Kinderschutz



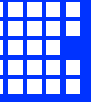
- Zunehmend wichtiges Arbeitsfeld der JaS: Einzelfallarbeit und Beratung der Schulen
- Frühzeitiges Wahrnehmen gewichtiger Anhaltspunkte: persönliche Krisen, Vernachlässigung, Suizidalität, Selbst- und Fremdgefährdung etc.
- § 8a SGB VIII: Mitwirkung mit Kompetenz im Einzelfall, vertrauensfördernde Begleitung der Kinder, Jugendlichen und Familien
- Rückbezug zur Studie aus Baden-Württemberg: höhere Meldequote in Fällen sexualisierter Gewalt sowie Rückgang von Gewalt in Familien

**Krise
Gefährdung**

**Abklärung
ISEF**

Eltern ↻

ASD



Danke

Impressum

Herausgeber

Stadt Erlangen
Stadtjugendamt
Jugendsozialarbeit und Jugendarbeit
Rathausplatz 1
91052 Erlangen

Stand

Oktober 2026

Ansprechpersonen:

Eva-Maria Gmehling

Telefon: 09131 86-2461 | E-Mail: eva-maria.gmehling@stadt.erlangen.de

Dominik Amersdorffer

Telefon: 09131 86-2774 | E-Mail: dominik.amersdorffer@stadt.erlangen.de

Alexander Hetzner

Telefon: 09131 86-3303 | E-Mail: alexander.hetzner@stadt.erlangen.de

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
VIII/40

Verantwortliche/r:
Schulverwaltungsamt

Vorlagennummer:
40/291/2026

Vorstellung der Fachschule für Technik der Stadt Erlangen

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Bildungsausschuss	15.10.2026	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen
Fachschule für Technik

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Die Schulleiterin der Fachschule für Technik der Stadt Erlangen, Frau Petra Kampmann stellt die Schule den Mitgliedern des Bildungsausschusses vor.

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
V/516-1

Verantwortliche/r:
Stadtjugendamt

Vorlagennummer:
516/007/2026

Bestands- und Planungsbericht Kindertagesbetreuung 2026

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Jugendhilfeausschuss	17.09.2026	Ö	Kenntnisnahme	zur Kenntnis genommen
Bildungsausschuss	15.10.2026	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Die Verwaltung des Stadtjugendamtes veröffentlicht den Bestands- und Planungsbericht zur Kindertagesbetreuung für das Jahr 2026. Er enthält eine kleinräumige Darstellung der Einrichtungen, Plätze und Versorgungsquoten, aufgeschlüsselt nach Altersgruppen und Schulsprengel. Damit die tatsächliche Situation in den Kindertagesbetreuungseinrichtungen besser abgebildet wird, sind die aktuellen Belegungszahlen angegeben. Zusätzlich ist der aktuelle Planungsstand der geplanten Plätze zum Stand Mitte Juni 2026 abgebildet.

Neu in dem Bericht ist die einheitliche Umstellung aller Altersbereiche auf die Schulsprengel.

So sind die U3-Bezirke und Kindergarten-Bezirke nun auf Schulsprengel umgestellt worden. Dies hat die geographischen Zuordnungen der einzelnen Einrichtungen verändert, da sich die geographischen Grenzen verschoben haben. Im U3-Bereich ist hier nun eine deutlich kleinteiligere Aufteilung und sozialräumnähere Betrachtung möglich. Vor der Umstellung gab es 10 U3-Bezirke (inkl. Planungsbezirk unabhängig) und nun sind es 15 Schulsprengel. Im Kindergartenalter haben sich die Bezirksgrenzen teilweise zu den Schulsprengeln verschoben bzw. teilweise leicht vergrößert. Beispielsweise beinhaltet der Schulsprengel Frauenaarach ungefähr die Kindergarten-Bezirke Frauenaarach und Kriegenbrunn oder die zwei Kindergarten-Bezirke Büchenbach-Dorf und Büchenbach-Nordwest sind nun ca. die drei Schulsprengel Büchenbach, Heinrich-Kirchner und Mönau (Büchenbach-Nord).

Zusätzlich ist Bezirk 0 -Planungsbezirk unabhängig, welcher Einrichtungen mit stadtweitem Einzugsgebiet beinhaltet hat, aus dem Altersbereich U3 und Kindergartenalter weggefallen.

Durch die Angleichung aller Bezirke an die Schulsprengel ist nun eine über alle Altersgruppen gleiche sozialräumliche Betrachtung ermöglicht. Weitere Vorteile sind, dass Übergänge zwischen Altersgruppen besser betrachtet werden können und dass die Homogenisierung der Schulsprengel zu einer verständlicheren Außendarstellung z.B. bei Eltern beiträgt.

Anlagen:

Bestands- und Planungsbericht Kindertagesbetreuung 2026

III. Behandlung im Gremium

Beratung im Jugendhilfeausschuss am 17.09.2026

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Fleißgarten

Vorsitzende

Schmitt

Schriftführerin

IV. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

V. Zum Vorgang

Kindertagesbetreuung

Bestands- und Planungsbericht

erlangen.de/stadtjugendamt

Bericht
06/2026



Inhaltsverzeichnis

Überblick	3
Gesamtübersicht Stadt Erlangen.....	4
Einzelne Schulsprengel	6
Adalbert-Stifter	6
An der Brucker Lache	7
Büchenbach	8
Dechsendorf	9
Eltersdorf	10
Frauenaurach.....	11
Friedrich-Rückert	12
Heinrich-Kirchner	13
Hermann-Hedenus.....	14
Loschge	15
Max-und-Justine-Elsner.....	16
Mönau (Büchenbach-Nord)	17
Michael-Poeschke	18
Pestalozzi	19
Tennenlohe	20
Ferienbetreuung.....	21
Schulkindbetreuung ab der 5. Klasse	22



Berichtsdesign:

Das Berichtsdesign befindet sich in einer Übergangsphase hin zu einer digitalen Variante. Dementsprechend sind in diesem Bericht andere Darstellungsformen gewählt und es liegt eine eingeschränkte Barrierefreiheit vor. Bei Fragen, wenden Sie sich gerne an jugendhilfeplanung@stadt.erlangen oder an 09131/86-3419.

Überblick

Intention

Der Bestandsbericht bildet alle Kindertagesbetreuungen in Erlangen ab. Hier werden angebotenen Betreuungsplätze mit Betriebserlaubnis, sowie schulische Angebote dargestellt.

Datengrundlage

Die dargestellten Daten stammen aus der Abteilung Statistik und Stadtforschung sowie der Jugendhilfeplanung. Die Bevölkerungs- und Prognosedaten von der Statistik und Stadtforschung beziehen sich in der Regel auf den Stichtag 31.12.2025. Die Daten zu den (geplanten) Einrichtungen beziehen sich auf den Zeitpunkt Mitte Juni 2026. Die aktuellen Belegungszahlen bilden einen Durchschnittswert aus dem Jahr 2025 ab.

Wohnortnahe Versorgungsziele

Die Versorgungsquote bezieht sich auf das Verhältnis der Betreuungsplätze laut Betriebserlaubnis zu den Kindern der Altersgruppe im jeweiligen Planungsraum. Folgende Ziele wurden gesamtstädtisch für die Versorgungsquoten definiert:

- > 53% Versorgungsquote für unter 3 jährige Kinder
- 105% Versorgungsquote für 3-6,5 jährige Kinder
- 90% Versorgungsquote zur Erfüllung des Rechtsanspruches auf Ganztagesbetreuung im Grundschulalter

Der U3 Ausbau ist durch einen JHA-Beschluss derzeit bis auf wenige Projekte pausiert, da sich hier derzeit eine Überversorgung abbildet.

Umstellung der geographischen Zuordnung

Der Bestand der Einrichtungen/Plätze sowie die Planungen wurden in der Vergangenheit auf unterschiedlichen geographischen Zuordnungen gemacht je nach Altersbereich. So gab

es unterschiedliche U3- und Kindergartenbezirke, welche sich wiederum von den Schulsprengeln unterscheiden haben.

In diesem Planungsbericht wurde nun erstmalig einheitlich auf die Schulsprengel für alle Altersbereiche umgestellt. Dies hat den Vorteil, dass die geographische Zuordnung nun verständlicher ist und Übergänge zwischen den Altersbereichen besser abgebildet werden können.

Die Zuordnung besonderer pädagogischer Angebote nach Planungsräumen ist nur bedingt aussagekräftig, da Eltern für die Nutzung des Angebotes längere Wege in Kauf nehmen. Diese sind nun in den Schulsprengeln mit verortet und den vorherige Bezirk 0 gibt es nicht mehr.

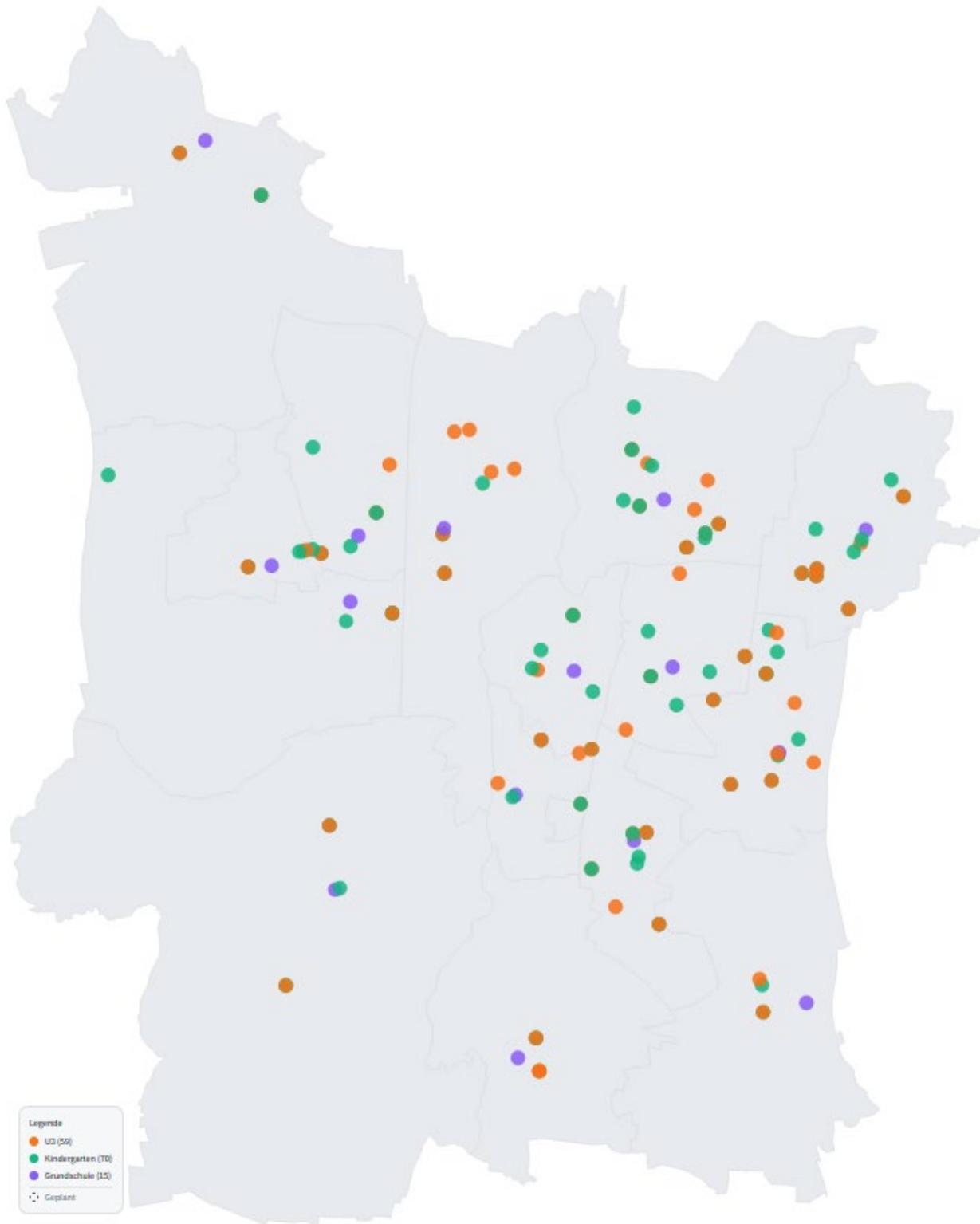
- Die Kindertagespflege bietet eine familiennahe und individuelle Betreuung von Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren durch eine qualifizierte Tagespflegeperson.
- Kindertagesstätten nach Montessori- oder Waldorfkonzzept und Waldkindergärten bieten besondere pädagogische Konzepte an.
- Spielstuben sind Einrichtungen für Kinder von 3-6 Jahren mit einem erhöhten Bedarf an Bildung, Betreuung und Erziehung.
- Lernstuben leisten individuelle Entwicklungs- und Bildungsbegleitung. Sie sind Tageseinrichtungen für Schulkinder (Grundschule und weiterführende Schulen). Sie begleiten und unterstützen Familien mit ihrer sozialpädagogischen Arbeit.

Durch die Umstellung auf die Schulsprengel gibt es derzeit keine Zeitreihe und die nebeneinanderliegenden Sprengel können stärker in den Versorgungsquoten variieren, als es davor der Fall war.

Gesamtübersicht Stadt Erlangen

Betreuungseinrichtungen Karte

U3 Kiga Grundschule Sprengel Gesamtstadt Jahr 2026



Gesamtstadt Erlangen

Stadt Erlangen • Referat für Jugend, Familie und Soziales • Stand: Juni 2026



STRUKTURDATEN DER GESAMTSTADT

EINWOHNERZAHL (GESAMTSTADT) 120.651 Jahr 2025	FAMILIENHAUSHALTE 11.135 Gesamtstadt
ALLEINERZIEHENDE 19% Anteil an Familienhaushalten	AUSLÄNDERANTEIL 29% Gewichteter Durchschnitt

Kleinkindbetreuung (U3-Versorgung)

U3 Versorgungsindikatoren	2026 (Aktuell)	2028	2031
Kinder unter 3 Jahren (U3)	3.006	3.174	3.233
Gesamtplätze (Krippe BE + Kindertagespflege)	1.500	1.532 (+32)	1.556 (+56)
Versorgungsquote	50%	48%	48%
Belegte Plätze	1.240	—	—
I-Platz-Quote	1%	—	—

Kindergartenversorgung (KiGa)

KiGa Versorgungsindikatoren	2026 (Aktuell)	2028	2031
Kinder von 3 bis unter 6,5 Jahren (KiGa)	3.729	3.488	3.523
Kindergartenplätze nach Betriebserlaubnis	4.079	3.979 (-100)	3.964 (-115)
Versorgungsquote	109%	114%	113%
Belegte Plätze	3.439	—	—
I-Platz-Quote	6%	—	—

Schulkindbetreuung (Grundschule)

Hort- & Schulkindindikatoren	2026 (Aktuell)	2028	2031
Schüler an der Grundschule	4.009	3.893	3.740
Summe der Plätze (Hort, Lernstube, Mibe, Ganztag)	3.318	3.359 (+41)	3.359 (+41)
Versorgungsquote durch Hort- & Lernstubenplätze	37%	39%	42%
Versorgungsquote durch Mittagsbetreuung (Mibe)	19%	19%	20%
Versorgungsquote durch Ganztagsklassen (GTS)	27%	28%	28%
Gesamtversorgungsquote	83%	86%	90%
I-Platz-Quote der Hortplätze	—	—	—

STRUKTURDATEN DES SPRENGELS

EINWOHNERZAHL (SPRENGEL)
12.068
Jahr 2025

FAMILIENHAUSHALTE
1.128
Schulsprengel

ALLEINERZIEHENDE
18%
Anteil an Familienhaushalten

AUSLÄNDERANTEIL
41%
Gewichteter Durchschnitt

Kleinkindbetreuung (U3-Versorgung)

U3 Versorgungsindikatoren	2026 (Aktuell)	2028	2031
Kinder unter 3 Jahren (U3)	284	301	303
Gesamtplätze (Krippe BE + Kindertagespflege)	228	264 (+36)	264 (+36)
Versorgungsquote	80%	88%	87%
Belegte Plätze	207	—	—
I-Platz-Quote	1%	—	—

BESTEHENDE EINRICHTUNGEN (U3)

"ErdenKinderER" - Kinderkrippe	Paul-Gordan-Straße 13	36	Kinderkrippe PariKita SieKids Kinderlaube	Marie-Curie-Straße 35	40
Evang. Kinderkrippe "Löhe-Kinderkrippe"	Sieglitzhofer Straße 2a	12	Kinderkrippe PariKita SieKids Kindernest	Helene-Richter-Straße 3	37
Evang. Kinderkrippe "Tausendfüßler"	Im Heuschlag 10	12	Kindertagespflege (statistisch)	bezirkswweit im Sprengel	5
Kinderkrippe Kleiner Stern	Ludwig-Erhard-Straße 15	86			

VORAUSSICHTLICHE VERÄNDERUNGEN (U3)

Montessori, Röthelheim	—	+36 (G)
------------------------	---	---------

Kindergartenversorgung (KiGa)

KiGa Versorgungsindikatoren	2026 (Aktuell)	2028	2031
Kinder von 3 bis unter 6,5 Jahren (KiGa)	326	322	335
Kindergartenplätze nach Betriebserlaubnis	383	433 (+50)	433 (+50)
Versorgungsquote	117%	134%	129%
Belegte Plätze	300	—	—
I-Platz-Quote	6%	—	—

BESTEHENDE EINRICHTUNGEN (KIGA)

"ErdenKinderER" - Kindergarten	Paul-Gordan-Straße 13	36	Katholischer Kindergarten - „St. Nikolaus“	Löhestraße 4	75
Evang. Kindergarten - „Tausendfüßler“	Im Heuschlag 10	60	Kindergarten „PariKita SieKids – Kindernest“	Helene-Richter-Straße 3	28
Haus für Kinder „PariKita SieKids – Kinderla...	Marie-Curie-Straße 35	25	Kindergarten KIOSK	Artilleriestraße 110	14
Haus für Kinder Löhe-Kinderhaus	Ritzerstraße 2 a	50	Kindergarten Kleiner Stern	Ludwig-Erhard-Straße 15	25
Kath. Kindergarten „St. Theresia“	Von-Buol-Straße 17	50	Waldkindergarten "Die Pfifferlinge e.V"	Spardorfer Straße	20

VORAUSSICHTLICHE VERÄNDERUNGEN (KIGA)

Montessori, Röthelheim	—	+50 (G)
------------------------	---	---------

Schulkindbetreuung (Grundschule)

Hort- & Schulkindindikatoren	2026 (Aktuell)	2028	2031
Schüler an der Grundschule	445	389	368
Summe der Plätze (Hort, Lernstube, Mibe, Ganzttag)	377	369 (-8)	369 (-8)
Versorgungsquote durch Hort- & Lernstubenplätze	30%	33%	35%
Versorgungsquote durch Mittagsbetreuung (Mibe)	16%	18%	19%
Versorgungsquote durch Ganztagsklassen (GTS)	38%	44%	46%
Gesamtversorgungsquote	85%	95%	100%
I-Platz-Quote der Hortplätze	—	—	—

BESTEHENDE EINRICHTUNGEN (SCHULKIND)

Haus für Kinder "PariKita SieKids - Kinderlau...	Marie-Curie-Straße 35	25	Adalbert-Stifter-GS (Mittagsbetreuung)	Sieglitzhofer Straße 6	71
Haus für Kinder Löhe-Kinderhaus	Ritzerstraße 2 a	83	Adalbert-Stifter-GS (Ganztagesklassen)	Sieglitzhofer Straße 6	171
Städt. Kinderhort Schillerstraße	Schillerstraße 54	27			

VORAUSSICHTLICHE VERÄNDERUNGEN (SCHULKIND)

Löhe-Kinderhaus	—	Hort: -8 (G)
-----------------	---	--------------



STRUKTURDATEN DES SPRENGELS

EINWOHNERZAHL (SPRENGEL)
5.987
Jahr 2025

FAMILIENHAUSHALTE
684
Schulsprengel

ALLEINERZIEHENDE
22%
Anteil an Familienhaushalten

AUSLÄNDERANTEIL
26%
Gewichteter Durchschnitt

Kleinkindbetreuung (U3-Versorgung)

U3 Versorgungsindikatoren	2026 (Aktuell)	2028	2031
Kinder unter 3 Jahren (U3)	152	183	216
Gesamtplätze (Krippe BE + Kindertagespflege)	108	108	108
Versorgungsquote	71%	59%	50%
Belegte Plätze	78	—	—
I-Platz-Quote	1%	—	—

BESTEHENDE EINRICHTUNGEN (U3)

Evang. Kinderkrippe "Peter und Paul"	Boschstraße 3	24	Waldkinderkrippe Mooswichtel gUG	Brucker Lache - Waldgebiet	12
Inklusive Kinderkrippe Brucker Bahnhof	Am Brucker Bahnhof 10	24	Waldorfkinderkrippe	Noether Straße 2	12
Kath. Kinderkrippe "St. Marien"	An der Lauseiche 3	13	Kindertagespflege (statistisch)	bezirkswweit im Sprengel	5
Kinderkrippe Thalermlühle e.V.	Max-Planck-Straße 44	18			

VORAUSSICHTLICHE VERÄNDERUNGEN (U3)

Bauleitplanung Siemens-Campus	—	+24 (G)
-------------------------------	---	---------

Kindergartenversorgung (KiGa)

KiGa Versorgungsindikatoren	2026 (Aktuell)	2028	2031
Kinder von 3 bis unter 6,5 Jahren (KiGa)	248	202	259
Kindergartenplätze nach Betriebserlaubnis	427	427	427
Versorgungsquote	172%	211%	165%
Belegte Plätze	335	—	—
I-Platz-Quote	10%	—	—

BESTEHENDE EINRICHTUNGEN (KIGA)

Evangelischer Kindergarten „St. Peter und ...	Boschstraße 3	75	Katholischer Kindergarten „St. Marien“	An der Lauseiche 3	125
Inklusiver Kindergarten Brucker Bahnhof	Am Brucker Bahnhof 10	60	Waldkindergarten Mooswichtel gUG	Brucker Lache - Waldgebiet	40
Integrative Spielstube Eggenreuther Weg	Eggenreuther Weg 30	20	Waldorfkindergarten	Noetherstraße 2	75
Integrative Spielstube im Familienzentrum ...	Junkersstraße 1	32			

VORAUSSICHTLICHE VERÄNDERUNGEN (KIGA)

Keine geplanten Kindergarten-Projekte bekannt.

Schulkindbetreuung (Grundschule)

Hort- & Schulkindindikatoren	2026 (Aktuell)	2028	2031
Schüler an der Grundschule	252	232	223
Summe der Plätze (Hort, Lernstube, Mibe, Ganzttag)	204	204	204
Versorgungsquote durch Hort- & Lernstubenplätze	52%	57%	59%
Versorgungsquote durch Mittagsbetreuung (Mibe)	29%	31%	32%
Versorgungsquote durch Ganztagsklassen (GTS)	0%	0%	0%
Gesamtversorgungsquote	81%	88%	91%
I-Platz-Quote der Hortplätze	—	—	—

BESTEHENDE EINRICHTUNGEN (SCHULKIND)

Integr. altersgemischte Lernstube im Familie...	Junkersstraße 1	32	Kath. Kinderhort "St. Marien"	An der Lauseiche 3	52
Integrative Grundschullernstube Max-Planck...	Max-Planck-Straße 42	16	GS An der Brucker Lache (Mittagsbetreuung)	Zeißstraße 51	72
Integrative Grundschullernstube Zeißstraße	Zeißstraße 51	32			

VORAUSSICHTLICHE VERÄNDERUNGEN (SCHULKIND)

Bauleitplanung Siemens-Campus	—	+50 (G)
-------------------------------	---	---------

Schulsprengel Büchenbach

Stadt Erlangen • Referat für Jugend, Familie und Soziales • Stand: Juni 2026



STRUKTURDATEN DES SPRENGELS

EINWOHNERZAHL (SPRENGEL)

5.948



Jahr 2025

FAMILIENHAUSHALTE

629



Schulsprengel

ALLEINERZIEHENDE

24%



Anteil an Familienhaushalten

AUSLÄNDERANTEIL

—



Gewichteter Durchschnitt

Kleinkindbetreuung (U3-Versorgung)

U3 Versorgungsindikatoren	2026 (Aktuell)	2028	2031
Kinder unter 3 Jahren (U3)	164	156	159
Gesamtplätze (Krippe BE + Kindertagespflege)	68	68	68
Versorgungsquote	41%	44%	43%
Belegte Plätze	68	—	—
I-Platz-Quote	0%	—	—

BESTEHENDE EINRICHTUNGEN (U3)

Kinderkrippe Diakonisches Zentrum	Frauenauracher Straße 1a	48	Kindertagespflege (statistisch)	bezirkswweit im Sprengel	20
-----------------------------------	--------------------------	----	---------------------------------	--------------------------	----

VORAUSSICHTLICHE VERÄNDERUNGEN (U3)

Keine geplanten U3-Projekte bekannt.

Kindergartenversorgung (KiGa)

KiGa Versorgungsindikatoren	2026 (Aktuell)	2028	2031
Kinder von 3 bis unter 6,5 Jahren (KiGa)	245	206	183
Kindergartenplätze nach Betriebserlaubnis	260	260	260
Versorgungsquote	106%	126%	142%
Belegte Plätze	241	—	—
I-Platz-Quote	0%	—	—

BESTEHENDE EINRICHTUNGEN (KIGA)

Katholischer Kindergarten - "St. Xystus"	Kolpingweg 16	125	Kindergarten Diakonisches Zentrum	Frauenauracher Straße 1a	100
Kindergarten - Spielstube - Diakonisches Z...	Frauenauracher Straße 1a	12	Stadt-Land-Kindergarten	Schleienweg 11a	23

VORAUSSICHTLICHE VERÄNDERUNGEN (KIGA)

Keine geplanten Kindergarten-Projekte bekannt.

Schulkindbetreuung (Grundschule)

Hort- & Schulkindindikatoren	2026 (Aktuell)	2028	2031
Schüler an der Grundschule	205	244	223
Summe der Plätze (Hort, Lernstube, Mibe, Ganztags)	130	130	130
Versorgungsquote durch Hort- & Lernstubenplätze	33%	28%	30%
Versorgungsquote durch Mittagsbetreuung (Mibe)	30%	25%	28%
Versorgungsquote durch Ganztagsklassen (GTS)	0%	0%	0%
Gesamtversorgungsquote	63%	53%	58%
I-Platz-Quote der Hortplätze	—	—	—

BESTEHENDE EINRICHTUNGEN (SCHULKIND)

Integr. altersgemischte Lernstube im Famili...	Goldwitzerstraße 27	18	GS Büchenbach (Mittagsbetreuung)	Dorfstraße 21	62
Kinderhort "Diakonisches Zentrum"	Frauenauracher Straße 1a	50			

VORAUSSICHTLICHE VERÄNDERUNGEN (SCHULKIND)

Keine geplanten Schulkind-Projekte bekannt.

Schulsprenkel Dechsendorf

Stadt Erlangen • Referat für Jugend, Familie und Soziales • Stand: Juni 2026



STRUKTURDATEN DES SPRENGELS

EINWOHNERZAHL (SPRENGEL)

3.548

Jahr 2025

FAMILIENHAUSHALTE

350

Schulsprenkel

ALLEINERZIEHENDE

15%

Anteil an Familienhaushalten

AUSLÄNDERANTEIL

20%

Gewichteter Durchschnitt

Kleinkindbetreuung (U3-Versorgung)

U3 Versorgungsindikatoren	2026 (Aktuell)	2028	2031
Kinder unter 3 Jahren (U3)	92	86	86
Gesamtplätze (Krippe BE + Kindertagespflege)	45	57 (+12)	57 (+12)
Versorgungsquote	49%	66%	66%
Belegte Plätze	33	—	—
I-Platz-Quote	3%	—	—

BESTEHENDE EINRICHTUNGEN (U3)

Integrative Kinderkrippe PariKita SieKids	Naturbadstraße 68	14	Kindertagespflege (statistisch)	bezirkswweit im Sprengel	5
Kath. Kinderkrippe "Unsere Liebe Frau"	Bischofsweiherstraße 32	26			

VORAUSSICHTLICHE VERÄNDERUNGEN (U3)

Unsere liebe Frau, Dechsendorf	—	+12 (G)
--------------------------------	---	----------------

Kindergartenversorgung (KiGa)

KiGa Versorgungsindikatoren	2026 (Aktuell)	2028	2031
Kinder von 3 bis unter 6,5 Jahren (KiGa)	137	109	105
Kindergartenplätze nach Betriebserlaubnis	100	100	100
Versorgungsquote	73%	92%	95%
Belegte Plätze	96	—	—
I-Platz-Quote	2%	—	—

BESTEHENDE EINRICHTUNGEN (KIGA)

Integrativer Kindergarten PariKita SieKids Eide...	Naturbadstraße 68	25	Kath. Kindergarten „Unsere Liebe Frau“	Bischofsweiherstraße 32	75
--	-------------------	----	--	-------------------------	----

VORAUSSICHTLICHE VERÄNDERUNGEN (KIGA)

Keine geplanten Kindergarten-Projekte bekannt.
--

Schulkindbetreuung (Grundschule)

Hort- & Schulkindindikatoren	2026 (Aktuell)	2028	2031
Schüler an der Grundschule	124	143	111
Summe der Plätze (Hort, Lernstube, Mibe, Ganzttag)	96	96	96
Versorgungsquote durch Hort- & Lernstubenplätze	0%	0%	0%
Versorgungsquote durch Mittagsbetreuung (Mibe)	77%	67%	86%
Versorgungsquote durch Ganztagsklassen (GTS)	0%	0%	0%
Gesamtversorgungsquote	77%	67%	86%
I-Platz-Quote der Hortplätze	—	—	—

BESTEHENDE EINRICHTUNGEN (SCHULKIND)

GS Dechsendorf (Mittagsbetreuung)	Campingstraße 32	96
-----------------------------------	------------------	----

VORAUSSICHTLICHE VERÄNDERUNGEN (SCHULKIND)

Keine geplanten Schulkind-Projekte bekannt.

Schulsprengel Eltersdorf

Stadt Erlangen • Referat für Jugend, Familie und Soziales • Stand: Juni 2026



STRUKTURDATEN DES SPRENGELS

EINWOHNERZAHL (SPRENGEL)

3.866



Jahr 2025

FAMILIENHAUSHALTE

386



Schulsprengel

ALLEINERZIEHENDE

14%



Anteil an Familienhaushalten

AUSLÄNDERANTEIL

37%



Gewichteter Durchschnitt

Kleinkindbetreuung (U3-Versorgung)

U3 Versorgungsindikatoren	2026 (Aktuell)	2028	2031
Kinder unter 3 Jahren (U3)	89	94	96
Gesamtplätze (Krippe BE + Kindertagespflege)	41	41	41
Versorgungsquote	46%	44%	43%
Belegte Plätze	40	—	—
I-Platz-Quote	0%	—	—

BESTEHENDE EINRICHTUNGEN (U3)

Kath. Kinderkrippe "St. Kunigund"	Holzschuherring 40	17	Städt. Kinderhaus Storchennest	Anna-Goes-Straße 13	12
Krippe "St. Kunigund II" Rehau	Holzschuherring 40	12			

VORAUSSICHTLICHE VERÄNDERUNGEN (U3)

Keine geplanten U3-Projekte bekannt.

Kindergartenversorgung (KiGa)

KiGa Versorgungsindikatoren	2026 (Aktuell)	2028	2031
Kinder von 3 bis unter 6,5 Jahren (KiGa)	119	121	118
Kindergartenplätze nach Betriebserlaubnis	164	164	164
Versorgungsquote	138%	136%	139%
Belegte Plätze	147	—	—
I-Platz-Quote	9%	—	—

BESTEHENDE EINRICHTUNGEN (KIGA)

Kath. Kindergarten „St. Kunigund“	Holzschuherring 40	119	Städt. Kinderhaus Storchennest	Anna-Goes-Straße 13	45
-----------------------------------	--------------------	-----	--------------------------------	---------------------	----

VORAUSSICHTLICHE VERÄNDERUNGEN (KIGA)

Keine geplanten Kindergarten-Projekte bekannt.

Schulkindbetreuung (Grundschule)

Hort- & Schulkindindikatoren	2026 (Aktuell)	2028	2031
Schüler an der Grundschule	144	143	143
Summe der Plätze (Hort, Lernstube, Mibe, Ganztags)	158	158	158
Versorgungsquote durch Hort- & Lernstubenplätze	110%	110%	110%
Versorgungsquote durch Mittagsbetreuung (Mibe)	0%	0%	0%
Versorgungsquote durch Ganztagsklassen (GTS)	0%	0%	0%
Gesamtversorgungsquote	110%	110%	110%
I-Platz-Quote der Hortplätze	—	—	—

BESTEHENDE EINRICHTUNGEN (SCHULKIND)

Kath. Kinderhort "St. Kunigund"	Holzschuherring 40	113	Städt. Kinderhaus Storchennest	Anna-Goes-Straße 13	45
---------------------------------	--------------------	-----	--------------------------------	---------------------	----

VORAUSSICHTLICHE VERÄNDERUNGEN (SCHULKIND)

Keine geplanten Schulkind-Projekte bekannt.

Schulsprengel Frauenaurach

Stadt Erlangen • Referat für Jugend, Familie und Soziales • Stand: Juni 2026



STRUKTURDATEN DES SPRENGELS

EINWOHNERZAHL (SPRENGEL) 5.621 Jahr 2025	FAMILIENHAUSHALTE 556 Schulsprengel
ALLEINERZIEHENDE 17% Anteil an Familienhaushalten	AUSLÄNDERANTEIL 38% Gewichteter Durchschnitt

Kleinkindbetreuung (U3-Versorgung)

U3 Versorgungsindikatoren	2026 (Aktuell)	2028	2031
Kinder unter 3 Jahren (U3)	125	123	125
Gesamtplätze (Krippe BE + Kindertagespflege)	45	57 (+12)	57 (+12)
Versorgungsquote	36%	46%	46%
Belegte Plätze	39	—	—
I-Platz-Quote	3%	—	—

BESTEHENDE EINRICHTUNGEN (U3)

Städt. Kinderhaus "Löwenzahn"	Gaisbühlstraße 4	24	Kindertagespflege (statistisch)	bezirkswweit im Sprengel	9
Städt. Krippe Kriegenbrunn	Wiener Straße 30	12			

VORAUSSICHTLICHE VERÄNDERUNGEN (U3)

Albertus-Magnus-Str.	—	+12 (G)
----------------------	---	---------

Kindergartenversorgung (KiGa)

KiGa Versorgungsindikatoren	2026 (Aktuell)	2028	2031
Kinder von 3 bis unter 6,5 Jahren (KiGa)	164	158	156
Kindergartenplätze nach Betriebserlaubnis	160	185 (+25)	185 (+25)
Versorgungsquote	98%	117%	119%
Belegte Plätze	141	—	—
I-Platz-Quote	2%	—	—

BESTEHENDE EINRICHTUNGEN (KIGA)

Katholischer Kindergarten "Albertus-Magnus"	Nelly-Sachs-Straße 1	25	Städt. Kindergarten Kriegenbrunn	Wiener Straße 30	75
Städt. "Kinderhaus "Löwenzahn"	Gaisbühlstraße 4	60			

VORAUSSICHTLICHE VERÄNDERUNGEN (KIGA)

Albertus-Magnus-Str.	—	+25 (G)
----------------------	---	---------

Schulkindbetreuung (Grundschule)

Hort- & Schulkindindikatoren	2026 (Aktuell)	2028	2031
Schüler an der Grundschule	205	177	160
Summe der Plätze (Hort, Lernstube, Mibe, Ganztags)	155	155	155
Versorgungsquote durch Hort- & Lernstubenplätze	34%	40%	44%
Versorgungsquote durch Mittagsbetreuung (Mibe)	41%	48%	53%
Versorgungsquote durch Ganztagsklassen (GTS)	0%	0%	0%
Gesamtversorgungsquote	76%	88%	97%
I-Platz-Quote der Hortplätze	—	—	—

BESTEHENDE EINRICHTUNGEN (SCHULKIND)

Städt. Kinderhaus "Löwenzahn"	Gaisbühlstraße 4	70	GS Frauenaurach (Mittagsbetreuung)	Keplerstraße 1	85
-------------------------------	------------------	----	------------------------------------	----------------	----

VORAUSSICHTLICHE VERÄNDERUNGEN (SCHULKIND)

Keine geplanten Schulkind-Projekte bekannt.					
---	--	--	--	--	--



STRUKTURDATEN DES SPRENGELS

EINWOHNERZAHL (SPRENGEL)

16.019

Jahr 2025

FAMILIENHAUSHALTE

1.390

Schulsprengel

ALLEINERZIEHENDE

17%

Anteil an Familienhaushalten

AUSLÄNDERANTEIL

31%

Gewichteter Durchschnitt

Kleinkindbetreuung (U3-Versorgung)

U3 Versorgungsindikatoren	2026 (Aktuell)	2028	2031
Kinder unter 3 Jahren (U3)	443	463	487
Gesamtplätze (Krippe BE + Kindertagespflege)	111	111	111
Versorgungsquote	25%	24%	23%
Belegte Plätze	107	—	—
I-Platz-Quote	0%	—	—

BESTEHENDE EINRICHTUNGEN (U3)

Ev. Kinderkrippe "St. Matthäus"	Emil-Kränzlein-Straße 10	24	Kinderkrippe im evang. Kinderhaus am Röt...	Am Röthelheim 60	15
Kinderkrippe "Miniclub"	Paul-Gossen-Straße 73a	26	Kindertagespflege (statistisch)	bezirkswweit im Sprengel	10
Kinderkrippe Hofmannstraße	Hofmannstraße 23	36			

VORAUSSICHTLICHE VERÄNDERUNGEN (U3)

Keine geplanten U3-Projekte bekannt.

Kindergartenversorgung (KiGa)

KiGa Versorgungsindikatoren	2026 (Aktuell)	2028	2031
Kinder von 3 bis unter 6,5 Jahren (KiGa)	458	429	457
Kindergartenplätze nach Betriebserlaubnis	228	228	228
Versorgungsquote	50%	53%	50%
Belegte Plätze	225	—	—
I-Platz-Quote	8%	—	—

BESTEHENDE EINRICHTUNGEN (KIGA)

Evangelischer Kindergarten - "St. Matthäus"	Emil-Kränzlein-Straße 10	75	Katholischer Kindergarten - "St. Bonifaz"	Franckestraße 4a	50
Evangelischer Kindergarten "Am Röthelheim"	Am Röthelheim 60	71			
Integratives Haus für Kinder Stintzing 1	Stintzingstraße 1	32			

VORAUSSICHTLICHE VERÄNDERUNGEN (KIGA)

Keine geplanten Kindergarten-Projekte bekannt.

Schulkindbetreuung (Grundschule)

Hort- & Schulkindindikatoren	2026 (Aktuell)	2028	2031
Schüler an der Grundschule	426	441	448
Summe der Plätze (Hort, Lernstube, Mibe, Ganztag)	292	367 (+75)	367 (+75)
Versorgungsquote durch Hort- & Lernstubenplätze	25%	41%	41%
Versorgungsquote durch Mittagsbetreuung (Mibe)	0%	0%	0%
Versorgungsquote durch Ganztagsklassen (GTS)	43%	42%	41%
Gesamtversorgungsquote	69%	83%	82%
I-Platz-Quote der Hortplätze	—	—	—

BESTEHENDE EINRICHTUNGEN (SCHULKIND)

Integratives Haus für Kinder Stintzing 1	Stintzingstraße 1	32	GS Friedrich-Rückert (Ganztagesklassen)	Ohmplatz 2	185
Städtischer Kinderhort - "Sonnenblume"	Reiniger Straße 7	75			

VORAUSSICHTLICHE VERÄNDERUNGEN (SCHULKIND)

Bauleitplanung Baugebiet Nr. 181	—	Hort: +75 (G)
----------------------------------	---	---------------



Schulsprengel Heinrich-Kirchner

Stadt Erlangen • Referat für Jugend, Familie und Soziales • Stand: Juni 2026



STRUKTURDATEN DES SPRENGELS

EINWOHNERZAHL (SPRENGEL) 5.747 Jahr 2025	FAMILIENHAUSHALTE 664 Schulsprengel
ALLEINERZIEHENDE 18% Anteil an Familienhaushalten	AUSLÄNDERANTEIL 27% Gewichteter Durchschnitt

Kleinkindbetreuung (U3-Versorgung)

U3 Versorgungsindikatoren	2026 (Aktuell)	2028	2031
Kinder unter 3 Jahren (U3)	113	139	141
Gesamtplätze (Krippe BE + Kindertagespflege)	48	48	48
Versorgungsquote	42%	35%	34%
Belegte Plätze	41	—	—
I-Platz-Quote	0%	—	—

BESTEHENDE EINRICHTUNGEN (U3)

AWO Kinderkrippe Stadtmäuse	Goeschelstraße 9	12	Kath. Kinderkrippe "Apostelgemeinde"	Donato-Polli-Straße 15	36
-----------------------------	------------------	----	--------------------------------------	------------------------	----

VORAUSSICHTLICHE VERÄNDERUNGEN (U3)

Keine geplanten U3-Projekte bekannt.

Kindergartenversorgung (KiGa)

KiGa Versorgungsindikatoren	2026 (Aktuell)	2028	2031
Kinder von 3 bis unter 6,5 Jahren (KiGa)	218	176	178
Kindergartenplätze nach Betriebserlaubnis	207	207	207
Versorgungsquote	95%	118%	116%
Belegte Plätze	193	—	—
I-Platz-Quote	12%	—	—

BESTEHENDE EINRICHTUNGEN (KIGA)

AWO Kindergarten Stadtmäuse	Goeschelstraße 9	50	Integratives Haus für Kinder BüNo 19	Donato-Polli-Straße 19	32
Inklusiver Kindergarten der Lebenshilfe e.V. ...	Donato-Polli-Straße 13	50	Montessorikindergarten Büchenbach	Donato-Polli-Straße 11	75

VORAUSSICHTLICHE VERÄNDERUNGEN (KIGA)

Keine geplanten Schulkind-Projekte bekannt.

Schulkindbetreuung (Grundschule)

Hort- & Schulkindindikatoren	2026 (Aktuell)	2028	2031
Schüler an der Grundschule	254	257	211
Summe der Plätze (Hort, Lernstube, Mibe, Ganztags)	225	225	225
Versorgungsquote durch Hort- & Lernstubenplätze	44%	44%	53%
Versorgungsquote durch Mittagsbetreuung (Mibe)	44%	44%	54%
Versorgungsquote durch Ganztagsklassen (GTS)	0%	0%	0%
Gesamtversorgungsquote	89%	88%	107%
I-Platz-Quote der Hortplätze	—	—	—

BESTEHENDE EINRICHTUNGEN (SCHULKIND)

Integratives Haus für Kinder BüNo 19	Donato-Polli-Straße 19	32	Heinrich-Kirchner-Schule (Mittagsbetreuung)	Dompropststraße 6	113
Städt. Hort im "Kinderzentrum Kleeblatt"	Donato-Polli-Straße 7	80			

VORAUSSICHTLICHE VERÄNDERUNGEN (SCHULKIND)

Bauleitplanung Büchenbach Breite Äcker	—	+75 (G)
--	---	---------



STRUKTURDATEN DES SPRENGELS

EINWOHNERZAHL (SPRENGEL) 9.368 Jahr 2025	FAMILIENHAUSHALTE 854 Schulsprengel
ALLEINERZIEHENDE 17% Anteil an Familienhaushalten	AUSLÄNDERANTEIL 27% Gewichteter Durchschnitt

Kleinkindbetreuung (U3-Versorgung)

U3 Versorgungsindikatoren	2026 (Aktuell)	2028	2031
Kinder unter 3 Jahren (U3)	218	219	224
Gesamtplätze (Krippe BE + Kindertagespflege)	131	131	131
Versorgungsquote	60%	60%	58%
Belegte Plätze	94	—	—
I-Platz-Quote	2%	—	—

BESTEHENDE EINRICHTUNGEN (U3)

Evang. Johanneskindergarten	Schallershofer Straße 26	16	Kinderkrippe Klitzeklein	Amselfeld 23	12
Humanistische Kinderkrippe Erlangen	Killingerstraße 91	48	Städt. Haus für Kinder Flohkiste	Hans-Sachs-Straße 2	12
Kinderkrippe "KidZ"	Kneippstraße 8	18	Kindertagespflege (statistisch)	bezirkswweit im Sprengel	10
Kinderkrippe KidZ II	Falkenstraße 6	15			

VORAUSSICHTLICHE VERÄNDERUNGEN (U3)

Keine geplanten U3-Projekte bekannt.

Kindergartenversorgung (KiGa)

KiGa Versorgungsindikatoren	2026 (Aktuell)	2028	2031
Kinder von 3 bis unter 6,5 Jahren (KiGa)	251	263	256
Kindergartenplätze nach Betriebserlaubnis	216	216	216
Versorgungsquote	86%	82%	84%
Belegte Plätze	198	—	—
I-Platz-Quote	7%	—	—

BESTEHENDE EINRICHTUNGEN (KIGA)

Evang. Johanneskindergarten	Schallershofer Straße 26	66	Kath. Kindergarten - "St. Heinrich"	Steinforststraße 2a	75
Haus für Kinder Flohkiste	Hans-Sachs-Straße 2	75			

VORAUSSICHTLICHE VERÄNDERUNGEN (KIGA)

Keine geplanten Kindergarten-Projekte bekannt.

Schulkindbetreuung (Grundschule)

Hort- & Schulkindindikatoren	2026 (Aktuell)	2028	2031
Schüler an der Grundschule	296	263	264
Summe der Plätze (Hort, Lernstube, Mibe, Ganzttag)	199	199	199
Versorgungsquote durch Hort- & Lernstubenplätze	0%	0%	0%
Versorgungsquote durch Mittagsbetreuung (Mibe)	0%	0%	0%
Versorgungsquote durch Ganztagsklassen (GTS)	67%	76%	75%
Gesamtversorgungsquote	67%	76%	75%
I-Platz-Quote der Hortplätze	—	—	—

BESTEHENDE EINRICHTUNGEN (SCHULKIND)

Hermann-Hedenus-GS (Ganztagesklassen)	Hedenusstraße 1	199
---------------------------------------	-----------------	------------

VORAUSSICHTLICHE VERÄNDERUNGEN (SCHULKIND)

Keine geplanten Schulkind-Projekte bekannt.

Schulsprengel Loschge

Stadt Erlangen • Referat für Jugend, Familie und Soziales • Stand: Juni 2026



STRUKTURDATEN DES SPRENGELS

EINWOHNERZAHL (SPRENGEL) 15.593 Jahr 2025	FAMILIENHAUSHALTE 877 Schulsprengel
ALLEINERZIEHENDE 18% Anteil an Familienhaushalten	AUSLÄNDERANTEIL 26% Gewichteter Durchschnitt

Kleinkindbetreuung (U3-Versorgung)

U3 Versorgungsindikatoren	2026 (Aktuell)	2028	2031
Kinder unter 3 Jahren (U3)	269	382	370
Gesamtplätze (Krippe BE + Kindertagespflege)	171	171	171
Versorgungsquote	64%	45%	46%
Belegte Plätze	137	—	—
I-Platz-Quote	4%	—	—

BESTEHENDE EINRICHTUNGEN (U3)

Evang. Kinderkrippe AltstadtKrokodile	Haagstraße 2	12	Kinderkrippe Kuschelecke	Östliche Stadtmauerstraße 20	36
Johanniter-Kinderkrippe Palmsanlage	Palmsanlage 2	42	Netz für Kinder Luitpoldstraße	Luitpoldstraße 8	5
Kath. Kinderkrippe "Herz-Jesu"	Harfenstraße 21a	24	Städt. Kinderhaus Stadtinsel	Wasserturmstraße 16	12
Kinderkrippe "taKiTa Erlangen" DFI	Südliche Stadtmauerstraße 37	12	Kindertagespflege (statistisch)	bezirkswweit im Sprengel	10
Kinderkrippe Evangelisches Familienzentrum	Bismarckstraße 19	18			

VORAUSSICHTLICHE VERÄNDERUNGEN (U3)

Keine geplanten U3-Projekte bekannt.

Kindergartenversorgung (KiGa)

KiGa Versorgungsindikatoren	2026 (Aktuell)	2028	2031
Kinder von 3 bis unter 6,5 Jahren (KiGa)	278	297	327
Kindergartenplätze nach Betriebserlaubnis	403	403	403
Versorgungsquote	145%	136%	123%
Belegte Plätze	341	—	—
I-Platz-Quote	6%	—	—

BESTEHENDE EINRICHTUNGEN (KIGA)

Evang. Kindergarten "Evangelisches Famili...	Bismarckstraße 19	27	Kindergärtnerei - Der Kindergarten in der Al...	Hauptstraße 63	46
Evangelischer Kindergarten AltstadtKrokodile	Haagstraße 2	50	Netz für Kinder Luitpoldstraße	Luitpoldstraße 8	5
Kath. Kindergarten - St. Martin	Luitpoldstraße 9	75	Städtisches Kinderhaus Stadtinsel	Wasserturmstraße 16	75
Katholischer Kindergarten - "Herz Jesu"	Harfenstraße 21	75	Waldorf Waldkindergarten	Pfaffweg 4 - Flur Nr. 1307/5	25
Kindergarten "taKiTa Erlangen" DFI	Südliche Stadtmauerstraße 37	25			

VORAUSSICHTLICHE VERÄNDERUNGEN (KIGA)

Keine geplanten Kindergarten-Projekte bekannt.

Schulkindbetreuung (Grundschule)

Hort- & Schulkindindikatoren	2026 (Aktuell)	2028	2031
Schüler an der Grundschule	327	331	333
Summe der Plätze (Hort, Lernstube, Mibe, Ganzttag)	285	285	285
Versorgungsquote durch Hort- & Lernstubenplätze	56%	55%	55%
Versorgungsquote durch Mittagsbetreuung (Mibe)	31%	31%	31%
Versorgungsquote durch Ganztagsklassen (GTS)	0%	0%	0%
Gesamtversorgungsquote	87%	86%	86%
I-Platz-Quote der Hortplätze	—	—	—

BESTEHENDE EINRICHTUNGEN (SCHULKIND)

Katholischer Kindergarten - "Herz Jesu"	Harfenstraße 21	48	Städt. Kinderhort "Mitte"	Turnstraße 8	100
Kinderei "Der Kinder(h)ort in der Altstadt"	Engelstraße 19	30	Loschgeschule (Mittagsbetreuung)	Loschgestraße 11	102
Netz für Kinder Luitpoldstraße	Luitpoldstraße 8	5			

VORAUSSICHTLICHE VERÄNDERUNGEN (SCHULKIND)

Keine geplanten Schulkind-Projekte bekannt.



STRUKTURDATEN DES SPRENGELS

EINWOHNERZAHL (SPRENGEL)

5.765

Jahr 2025

FAMILIENHAUSHALTE

590

Schulsprengel

ALLEINERZIEHENDE

17%

Anteil an Familienhaushalten

AUSLÄNDERANTEIL

—

Gewichteter Durchschnitt

Kleinkindbetreuung (U3-Versorgung)

U3 Versorgungsindikatoren	2026 (Aktuell)	2028	2031
Kinder unter 3 Jahren (U3)	158	149	151
Gesamtplätze (Krippe BE + Kindertagespflege)	86	86	86
Versorgungsquote	54%	58%	57%
Belegte Plätze	50	—	—
I-Platz-Quote	4%	—	—

BESTEHENDE EINRICHTUNGEN (U3)

Die Buckis (ehem.: Kinderkrippe Büchenbach)	Buckenhofer Weg 58	36	Kinderkrippe "Casa Cuna"	Fürther Straße 26a	21
Kath. Kinderkrippe "Heilig Kreuz"	Fürstenweg 28	14	Kindertagespflege (statistisch)	bezirkswweit im Sprengel	15

VORAUSSICHTLICHE VERÄNDERUNGEN (U3)

Keine geplanten U3-Projekte bekannt.

Kindergartenversorgung (KiGa)

KiGa Versorgungsindikatoren	2026 (Aktuell)	2028	2031
Kinder von 3 bis unter 6,5 Jahren (KiGa)	173	182	168
Kindergartenplätze nach Betriebserlaubnis	160	160	150 (-10)
Versorgungsquote	92%	88%	89%
Belegte Plätze	122	—	—
I-Platz-Quote	7%	—	—

BESTEHENDE EINRICHTUNGEN (KIGA)

Kath. Kindergarten - „Heilig Kreuz“	Fürstenweg 28	60	Städt. Kinderhaus „Sandberg“	Sandbergstraße 6	100
-------------------------------------	---------------	----	------------------------------	------------------	-----

VORAUSSICHTLICHE VERÄNDERUNGEN (KIGA)

Heilig Kreuz	—	-10 (G)
--------------	---	---------

Schulkindbetreuung (Grundschule)

Hort- & Schulkindindikatoren	2026 (Aktuell)	2028	2031
Schüler an der Grundschule	234	200	212
Summe der Plätze (Hort, Lernstube, Mibe, Ganzttag)	176	176	201 (+25)
Versorgungsquote durch Hort- & Lernstubenplätze	26%	30%	40%
Versorgungsquote durch Mittagsbetreuung (Mibe)	7%	8%	8%
Versorgungsquote durch Ganztagsklassen (GTS)	43%	50%	47%
Gesamtversorgungsquote	75%	88%	95%
I-Platz-Quote der Hortplätze	—	—	—

BESTEHENDE EINRICHTUNGEN (SCHULKIND)

Städt. Kinderhaus "Sandberg"	Sandbergstraße 6	60	Max-und-Justine-Elsner-Schule (Ganztagesklas...	Sandbergstraße 5	100
Max-und-Justine-Elsner-Schule (Mittagsbetreu...	Sandbergstraße 5	16			

VORAUSSICHTLICHE VERÄNDERUNGEN (SCHULKIND)

Heilig Kreuz	—	Hort: +25 (G)
--------------	---	---------------

Schulsprengel Mönaus Schule

Stadt Erlangen • Referat für Jugend, Familie und Soziales • Stand: Juni 2026



STRUKTURDATEN DES SPRENGELS

EINWOHNERZAHL (SPRENGEL) 6.494 Jahr 2025	FAMILIENHAUSHALTE 589 Schulsprengel
ALLEINERZIEHENDE 25% Anteil an Familienhaushalten	AUSLÄNDERANTEIL 34% Gewichteter Durchschnitt

Kleinkindbetreuung (U3-Versorgung)

U3 Versorgungsindikatoren	2026 (Aktuell)	2028	2031
Kinder unter 3 Jahren (U3)	146	159	168
Gesamtplätze (Krippe BE + Kindertagespflege)	84	80 (-4)	80 (-4)
Versorgungsquote	58%	50%	48%
Belegte Plätze	72	—	—
I-Platz-Quote	0%	—	—

BESTEHENDE EINRICHTUNGEN (U3)

AWO Krippe Erlangen	Büchenbacher Anlage 29	13	Städt. Kinderhaus Rasselbande	Schweinfurter Straße 11	16
Kinderkrippe "Kindernest Anny Frank"	Am Europakanal 69	50	Kindertagespflege (statistisch)	bezirkswweit im Sprengel	5

VORAUSSICHTLICHE VERÄNDERUNGEN (U3)

Rasselbande BE Platzreduktion	—	-4 (G)
-------------------------------	---	--------

Kindergartenversorgung (KiGa)

KiGa Versorgungsindikatoren	2026 (Aktuell)	2028	2031
Kinder von 3 bis unter 6,5 Jahren (KiGa)	218	185	193
Kindergartenplätze nach Betriebserlaubnis	295	275 (-20)	275 (-20)
Versorgungsquote	135%	149%	142%
Belegte Plätze	214	—	—
I-Platz-Quote	8%	—	—

BESTEHENDE EINRICHTUNGEN (KIGA)

AWO Kindergarten Erlangen	Büchenbacher Anlage 29	81	Städt. Kinderhaus Rasselbande	Schweinfurter Straße 11	100
Martin - Luther - Kindergarten „MaLuKi“	Büchenbacher Anlage 1	92	Waldkindergarten „Die Laubfrösche“	Reutlehenstraße 73	22

VORAUSSICHTLICHE VERÄNDERUNGEN (KIGA)

Rasselbande BE Platzreduktion	—	-20 (G)
-------------------------------	---	---------

Schulkindbetreuung (Grundschule)

Hort- & Schulkindindikatoren	2026 (Aktuell)	2028	2031
Schüler an der Grundschule	229	217	192
Summe der Plätze (Hort, Lernstube, Mibe, Ganztags)	203	203	203
Versorgungsquote durch Hort- & Lernstubenplätze	45%	48%	54%
Versorgungsquote durch Mittagsbetreuung (Mibe)	9%	10%	11%
Versorgungsquote durch Ganztagsklassen (GTS)	34%	36%	41%
Gesamtversorgungsquote	89%	94%	106%
I-Platz-Quote der Hortplätze	—	—	—

BESTEHENDE EINRICHTUNGEN (SCHULKIND)

Integr. altersgemischte Lernstube Odenwaldall...	Odenwaldallee 4	0	GS Mönaus Schule (Mittagsbetreuung)	Steigerwaldallee 19	21
Kath. Kinderhort "Büchenbach Nord"	Odenwaldallee 34	104	GS Mönaus Schule (Ganztagesklassen)	Steigerwaldallee 19	78

VORAUSSICHTLICHE VERÄNDERUNGEN (SCHULKIND)

Keine geplanten Schulkind-Projekte bekannt.	
---	--



STRUKTURDATEN DES SPRENGELS

EINWOHNERZAHL (SPRENGEL)	FAMILIENHAUSHALTE
8.423	874
Jahr 2025	Schulsprengel
ALLEINERZIEHENDE	AUSLÄNDERANTEIL
16%	31%
Anteil an Familienhaushalten	Gewichteter Durchschnitt

Kleinkindbetreuung (U3-Versorgung)

U3 Versorgungsindikatoren	2026 (Aktuell)	2028	2031
Kinder unter 3 Jahren (U3)	284	263	254
Gesamtplätze (Krippe BE + Kindertagespflege)	231	231	231
Versorgungsquote	81%	88%	91%
Belegte Plätze	185	—	—
I-Platz-Quote	2%	—	—

BESTEHENDE EINRICHTUNGEN (U3)

Kath. Krippe "St. Sebald"	Egerlandstraße 24	12	Kinderkrippe Pfauennest II	Erwin-Rommel-Straße 1b	12
Kinderkrippe Krabbelstube Kleine Flohkiste	Johann-Kalb-Straße 17	24	Städt. Kinderhaus Röthelheim 11acht	Hartmannstraße 118	24
Kinderkrippe PariKita SieKids Kinderburg	Komotauer Straße 8	48	Thomizil Kinderkrippe	Marienbader Straße 9	24
Kinderkrippe PariKita SieKids Kinderinsel	Friedrich-Bauer-Straße 9	36	Kindertagespflege (statistisch)	bezirkswweit im Sprengel	15
Kinderkrippe Pfauennest I	Erwin-Rommel-Straße 1a	36			

VORAUSSICHTLICHE VERÄNDERUNGEN (U3)

Keine geplanten U3-Projekte bekannt.

Kindergartenversorgung (KiGa)

KiGa Versorgungsindikatoren	2026 (Aktuell)	2028	2031
Kinder von 3 bis unter 6,5 Jahren (KiGa)	350	303	275
Kindergartenplätze nach Betriebserlaubnis	582	607 (+25)	607 (+25)
Versorgungsquote	166%	200%	221%
Belegte Plätze	476	—	—
I-Platz-Quote	7%	—	—

BESTEHENDE EINRICHTUNGEN (KIGA)

Erna-Zink-Kindergarten	Johann-Kalb-Straße 15	125	Kindergarten PariKita SieKids Kinderinsel	Friedrich-Bauer-Straße 9	64
Haus für Kinder „PariKita SieKids – Kinderburg“	Komotauer Straße 8	36	Kindergarten Pfauennest II	Erwin-Rommel-Straße 1b	50
Haus für Kinder "St. Sebald"	Egerlandstraße 24	50	Kinderzentrum Thomizil	Liegnitzer Straße 20	75
Integrative Spielstube im Familienzentrum...	Hartmannstraße 118	32	Städt. Kinderhaus Röthelheim 11acht	Hartmannstraße 118	50
Integrativer Kindergarten im Röthelheim...	Schenkstraße 111a	100			

VORAUSSICHTLICHE VERÄNDERUNGEN (KIGA)

Kinderburg Parikita	—	+25 (G)
---------------------	---	----------------

Schulkindbetreuung (Grundschule)

Hort- & Schulkindindikatoren	2026 (Aktuell)	2028	2031
Schüler an der Grundschule	292	338	324
Summe der Plätze (Hort, Lernstube, Mibe, Ganzttag)	289	288 (-1)	288 (-1)
Versorgungsquote durch Hort- & Lernstubenplätze	73%	63%	66%
Versorgungsquote durch Mittagsbetreuung (Mibe)	0%	0%	0%
Versorgungsquote durch Ganztagsklassen (GTS)	26%	23%	24%
Gesamtversorgungsquote	99%	85%	89%
I-Platz-Quote der Hortplätze	—	—	—

BESTEHENDE EINRICHTUNGEN (SCHULKIND)

Haus für Kinder "PariKita SieKids - Kinderburg"	Komotauer Straße 8	26	Kinderzentrum Thomizil	Liegnitzer Straße 20	25
Haus für Kinder "St. Sebald"	Egerlandstraße 24	30	Städtischer Kinderhort - "HoLiSt"	Liegnitzer Straße 22	100
Integ. altersgemischte Lernstube im Familien...	Hartmannstraße 118	32	Michael-Poeschke-Schule (Ganztagesklassen)	Liegnitzer Straße 20	76

VORAUSSICHTLICHE VERÄNDERUNGEN (SCHULKIND)

gebundener Ganzttag (Michael-Poeschke)	—	Ganzttag: +25 (G)	Kinderburg Parikita	—	Hort: -26 (G)
--	---	--------------------------	---------------------	---	----------------------

Schulsprengel Pestalozzi

Stadt Erlangen • Referat für Jugend, Familie und Soziales • Stand: Juni 2026



STRUKTURDATEN DES SPRENGELS

EINWOHNERZAHL (SPRENGEL) 11.591 Jahr 2025	FAMILIENHAUSHALTE 1.059 Schulsprengel
ALLEINERZIEHENDE 22% Anteil an Familienhaushalten	AUSLÄNDERANTEIL 41% Gewichteter Durchschnitt

Kleinkindbetreuung (U3-Versorgung)

U3 Versorgungsindikatoren	2026 (Aktuell)	2028	2031
Kinder unter 3 Jahren (U3)	350	356	348
Gesamtplätze (Krippe BE + Kindertagespflege)	75	51 (-24)	51 (-24)
Versorgungsquote	21%	14%	15%
Belegte Plätze	60	—	—
I-Platz-Quote	0%	—	—

BESTEHENDE EINRICHTUNGEN (U3)

Kinderkrippe Kita "Ankerplatz"	Buckenhofer Weg 71	24	Städt. Kinderhaus "ERBA-Haus für Kinder"	Äußere Brucker Straße 54	12
Krippe im Stadtteilhaus "ISAR12"	Isarstraße 12	24	Kindertagespflege (statistisch)	bezirkswweit im Sprengel	15

VORAUSSICHTLICHE VERÄNDERUNGEN (U3)

Interimskita, Ankerplatz	—	-24 (G)
--------------------------	---	---------

Kindergartenversorgung (KiGa)

KiGa Versorgungsindikatoren	2026 (Aktuell)	2028	2031
Kinder von 3 bis unter 6,5 Jahren (KiGa)	374	390	380
Kindergartenplätze nach Betriebserlaubnis	341	161 (-180)	161 (-180)
Versorgungsquote	91%	41%	42%
Belegte Plätze	264	—	—
I-Platz-Quote	3%	—	—

BESTEHENDE EINRICHTUNGEN (KIGA)

Evangelischer Kindergarten - "PerLe"	Donaustraße 8a	100	Städt. Kindergarten Isarstraße 14	Isarstraße 14	35
Kindergarten Kita Ankerplatz	Buckenhofer Weg 71	80	Städt. Kinderhaus "ERBA-Haus für Kinder"	Äußere Brucker Straße 54	46
Städt. Kindergarten - "Haus der kleinen Str...	Michael-Vogel-Straße 32	80			

VORAUSSICHTLICHE VERÄNDERUNGEN (KIGA)

Perle, evang. Kindergarten	—	-100 (G)	Interimskita, Ankerplatz	—	-80 (G)
----------------------------	---	----------	--------------------------	---	---------

Schulkindbetreuung (Grundschule)

Hort- & Schulkindindikatoren	2026 (Aktuell)	2028	2031
Schüler an der Grundschule	353	339	377
Summe der Plätze (Hort, Lernstube, Mibe, Ganzttag)	325	325	325
Versorgungsquote durch Hort- & Lernstubenplätze	39%	40%	36%
Versorgungsquote durch Mittagsbetreuung (Mibe)	30%	31%	28%
Versorgungsquote durch Ganztagsklassen (GTS)	24%	24%	22%
Gesamtversorgungsquote	92%	96%	86%
I-Platz-Quote der Hortplätze	—	—	—

BESTEHENDE EINRICHTUNGEN (SCHULKIND)

Integr. altersgemischte Jugendlernstube An...	Am Anger 32	18	Städt. Kinderhaus "ERBA-Haus für Kinder"	Äußere Brucker Straße 54	45
Integrative Grundschullernstube Hertleinst...	Hertleinstraße 22	36	Pestalozzischule (Mittagsbetreuung)	Pestalozzistraße 1	106
Integrative Grundschullernstube Hertleinst...	Hertleinstraße 59a	20	Pestalozzischule (Ganztagesklassen)	Pestalozzistraße 1	83
Kinderhort "Unterm Regenbogen"	Michael-Vogel-Straße 63	17			

VORAUSSICHTLICHE VERÄNDERUNGEN (SCHULKIND)

Keine geplanten Schulkind-Projekte bekannt.					
---	--	--	--	--	--

Schulsprengel Tennenlohe

Stadt Erlangen • Referat für Jugend, Familie und Soziales • Stand: Juni 2026



STRUKTURDATEN DES SPRENGELS

EINWOHNERZAHL (SPRENGEL)
4.613
Jahr 2025

FAMILIENHAUSHALTE
505
Schulsprengel

ALLEINERZIEHENDE
15%
Anteil an Familienhaushalten

AUSLÄNDERANTEIL
27%
Gewichteter Durchschnitt

Kleinkindbetreuung (U3-Versorgung)

U3 Versorgungsindikatoren	2026 (Aktuell)	2028	2031
Kinder unter 3 Jahren (U3)	119	101	105
Gesamtplätze (Krippe BE + Kindertagespflege)	28	28	52 (+24)
Versorgungsquote	24%	28%	50%
Belegte Plätze	29	—	—
I-Platz-Quote	0%	—	—

BESTEHENDE EINRICHTUNGEN (U3)

Evang. Kinderkrippe "Arche"	Lachnerstraße 43	12	Kindertagespflege (statistisch)	bezirkswweit im Sprengel	4
Kath. Kinderkrippe "Heilige Familie"	Saidelsteig 33a	12			

VORAUSSICHTLICHE VERÄNDERUNGEN (U3)

Arche/St. Maria Magdalena Tennenlohe	—	+24 (G)
--------------------------------------	---	---------

Kindergartenversorgung (KiGa)

KiGa Versorgungsindikatoren	2026 (Aktuell)	2028	2031
Kinder von 3 bis unter 6,5 Jahren (KiGa)	170	145	133
Kindergartenplätze nach Betriebserlaubnis	153	153	148 (-5)
Versorgungsquote	90%	106%	111%
Belegte Plätze	146	—	—
I-Platz-Quote	0%	—	—

BESTEHENDE EINRICHTUNGEN (KIGA)

Evang. Kindergarten - "Arche"	Lachnerstraße 43	55	Kath. Kindergarten - "Hl. Familie"	Saidelsteig 33	98
-------------------------------	------------------	----	------------------------------------	----------------	----

VORAUSSICHTLICHE VERÄNDERUNGEN (KIGA)

Arche/St. Maria Magdalena Tennenlohe	—	-5 (G)
--------------------------------------	---	--------

Schulkindbetreuung (Grundschule)

Hort- & Schulkindindikatoren	2026 (Aktuell)	2028	2031
Schüler an der Grundschule	223	181	150
Summe der Plätze (Hort, Lernstube, Mibe, Ganzttag)	205	180 (-25)	155 (-50)
Versorgungsquote durch Hort- & Lernstubenplätze	7%	8%	10%
Versorgungsquote durch Mittagsbetreuung (Mibe)	0%	0%	0%
Versorgungsquote durch Ganztagsklassen (GTS)	85%	91%	93%
Gesamtversorgungsquote	92%	99%	103%
I-Platz-Quote der Hortplätze	—	—	—

BESTEHENDE EINRICHTUNGEN (SCHULKIND)

Kath. Kindergarten - "Hl. Familie"	Saidelsteig 33	15	GS Tennenlohe (Ganztagesklassen)	Enggleis 6	190
------------------------------------	----------------	----	----------------------------------	------------	-----

VORAUSSICHTLICHE VERÄNDERUNGEN (SCHULKIND)

Mitwachsende gGT Klasse Tennenlohe 1	—	Ganzttag: -25 (G)	Mitwachsende gGT Klasse Tennenlohe 2	—	Ganzttag: -25 (G)
Mitwachsende oGT Klasse Tennenlohe 3	—	Ganzttag: +25 (G)	Mitwachsende oGT Klasse Tennenlohe 3	—	Ganzttag: -25 (G)

Ferienbetreuung

Das Erlanger Familienbündnis stellt alljährlich ein abwechslungsreiches Ferienbetreuungsprogramm für Schulkinder von der 1. bis zur 5. Klasse auf. Hier gibt es verschiedene Anbieter und mit diesen Angeboten werden alle Ferien abgedeckt.

Anbieter	Zeitraum	Ort	Zielgruppe
Amt für Umweltschutz und Energiefragen	Ostern Pfingsten Sommer	Fröbelstr. 6 91058 Erlangen bzw. Zeißstraße 24 91058 Erlangen	8-12 Jahre
Christlicher Verein junger Menschen e.V. (CVJM)	Sommer	Südl. Stadtmauerstr. 21 91054 Erlangen	7-12 Jahre 11-16 Jahre
FAU- Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg	Fasching Ostern Pfingsten Sommer Herbst	Räumlichkeiten im Stadtgebiet Erlangen	Vorwiegend für Kinder von Studierenden u. Mitarbeitenden. 3-14 Jahre
Jugendfarm e.V.- Abenteuerspielplatz mit Tierhaltung und Umweltstation	Fasching Ostern Pfingsten Sommer Herbst	Spardorfer Str. 82 91054 Erlangen	4-12 Jahre
Kinderkulturbüro im Amt für Sozialkultur	Ostern Sommer	Unterschiedliche Orte	Ab 6 Jahre
LGL – Bay. Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit	Sommer	Eggenreuther Weg 43 91058 Erlangen	6-11 Jahre
Pfadfinder BdP Stamm Asgard Erlangen	Sommer	Kurt-Schumacher-Str. 3b, 91052 Erlangen	8-15 Jahre
Siemens AG	Sommer	In einer Schule im Erlanger Stadtgebiet	5-14 Jahre

Anbieter

Zeitraum

Ort

Zielgruppe

Turnverein 1848 Erlangen e.V. - FEBE-LINO

Fasching
Ostern
Pfingsten
Sommer
Herbst

Kosbacher Weg 75
91056 Erlangen bzw.
Dompropststr. 2 b
91056 Erlangen

5-12 Jahre

Ferienbetreuung Schuljahr 25/26, organisiert durch das Erlanger Familienbündnis



Alle weiteren Informationen finden Sie auf dieser Website:

<https://erlanger-familienbuendnis.de/ferienbetreuung-uebersicht/>

Schulkindbetreuung ab der 5. Klasse

Lernstuben ab der 5. Klasse

In Erlangen gibt es Lernstuben, welche Kinder ab der 5. Klasse betreuen. Aufgrund von geänderten Regelungen, ist dies im Regelfall nur noch bis zum vollendeten 14 Lebensjahr möglich. Aus diesem Grund wird sich voraussichtlich die Altersstruktur dauerhaft ändern.

	Adresse	Plätze
Integr. altersgemischte Lernstube Junkers 1	Junkersstraße 1	16
Integr. altersgemischte Lernstube im Familienstützpunkt GOWI 27	Goldwitzerstraße 27	18
Integr. Altersgemischte Lernstube Odenwaldallee	Odenwaldallee 4	15
Integr. Altersgemischte Jugendlernstube Anger32	Am Anger 32	18
Integr. altersgemischte Lernstube im Familienzentrum Röthelheim		16
Summe		83

Herausgeber

Stadt Erlangen
Stadtjugendamt
Rathausplatz 1
91052 Erlangen

Kontakt

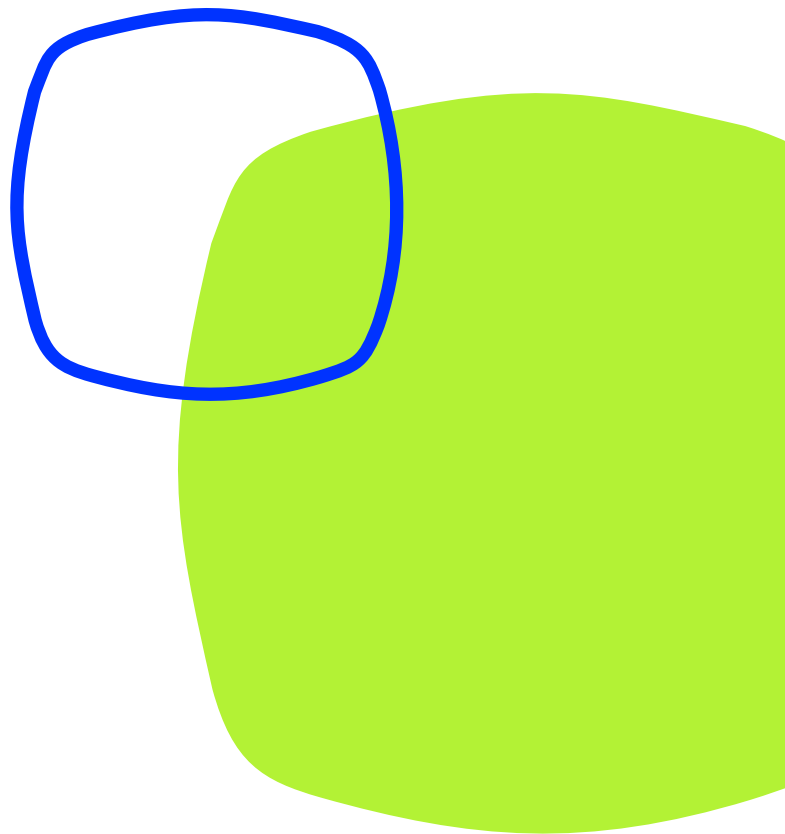
Telefon: 09131 86-3419
E-Mail: chiara.stuedl@stadt.erlangen.de

Bildnachweis

S. 1, www.herzfotografie.de

Erscheinungsdatum

Juni 2026



Kindertagesbetreuung

Bestands- und Planungsbericht 2026

17.09.2026

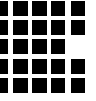
Chiara Stüdl

Jugendhilfeplanerin
Fachcontrollerin

Stadt Erlangen



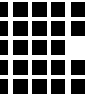
Kindertagesbetreuung



Allgemeine Informationen

- Zahlen immer für städtische und freie Träger
- **Versorgungsquote** = Kinder im Verhältnis zur Anzahl der Betriebserlaubnisplätze (BE)
- **Betreuungsquote** = Kinder im Verhältnis zu den tatsächlich betreuten Kindern
- Differenz zwischen Plätzen nach BE und belegt Plätze sind nur **theoretisch freie Plätze**

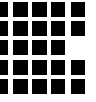
Kindertagesbetreuung



Allgemeine Informationen

- **Vom Stadtrat beschlossene Versorgungsquoten:**
Krippe und KTP: 53%, Kindergarten: 105%, Grundschule: 90%
→ Ausbau der U3-Quote pausiert
- Bevölkerungszahlen und –prognosen sind von dem Sachgebiet Statistik und Stadtforschung

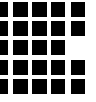
Bestands- und Planungsbericht



Allgemeine Informationen

- Zeigt die Einrichtungen, Plätze und Versorgungsquote nach Altersbereich und Schulsprengel auf
- Prognosen
- Veröffentlichungsabstand: 1x im Jahr
- Geographische Ebene: Schulsprengel

Bestands- und Planungsbericht



Neuerungen

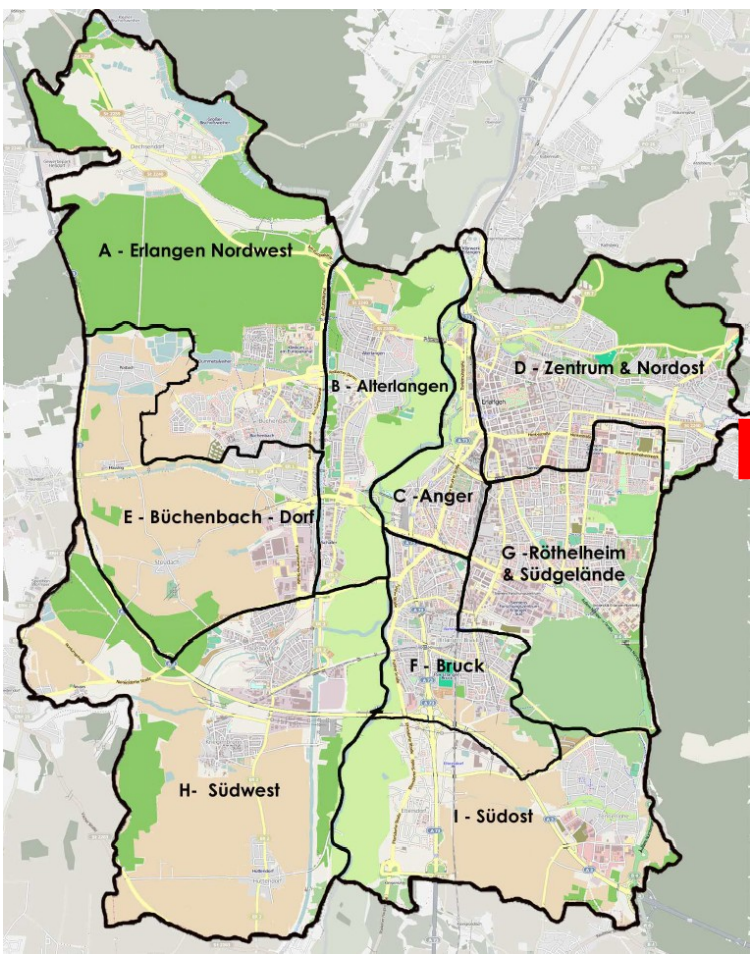
- Einheitliche Darstellung aller Altersbereiche in Schulsprengel und Abschaffung von „Bezirk unabhängig“



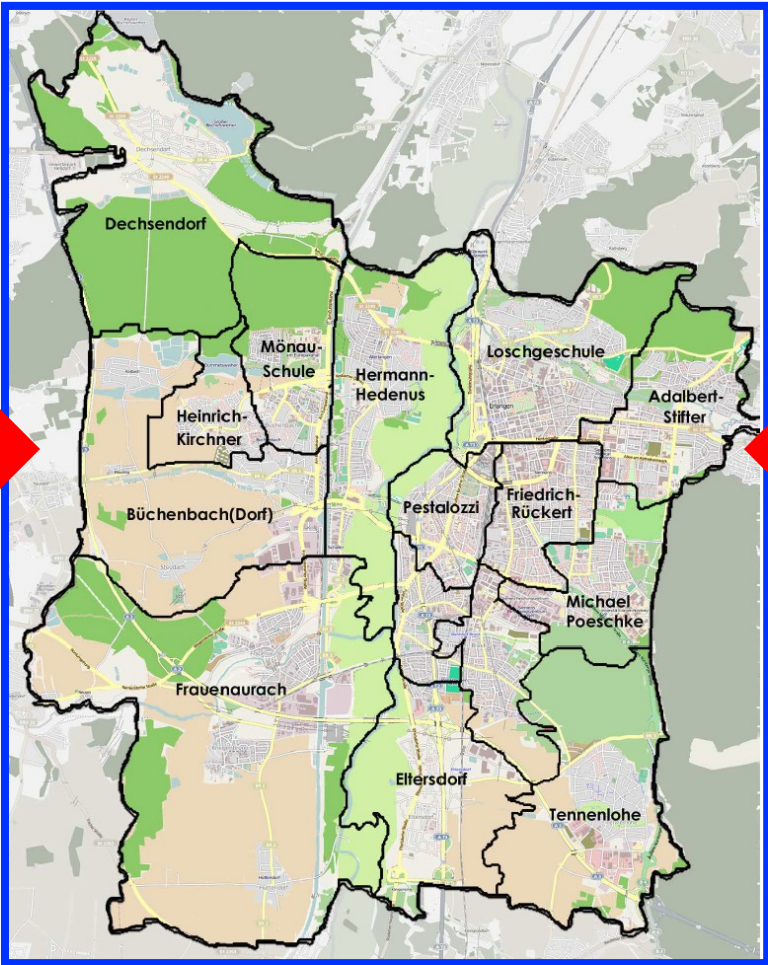
Kindertagesbetreuung

Veränderung der Bezirkszuordnung

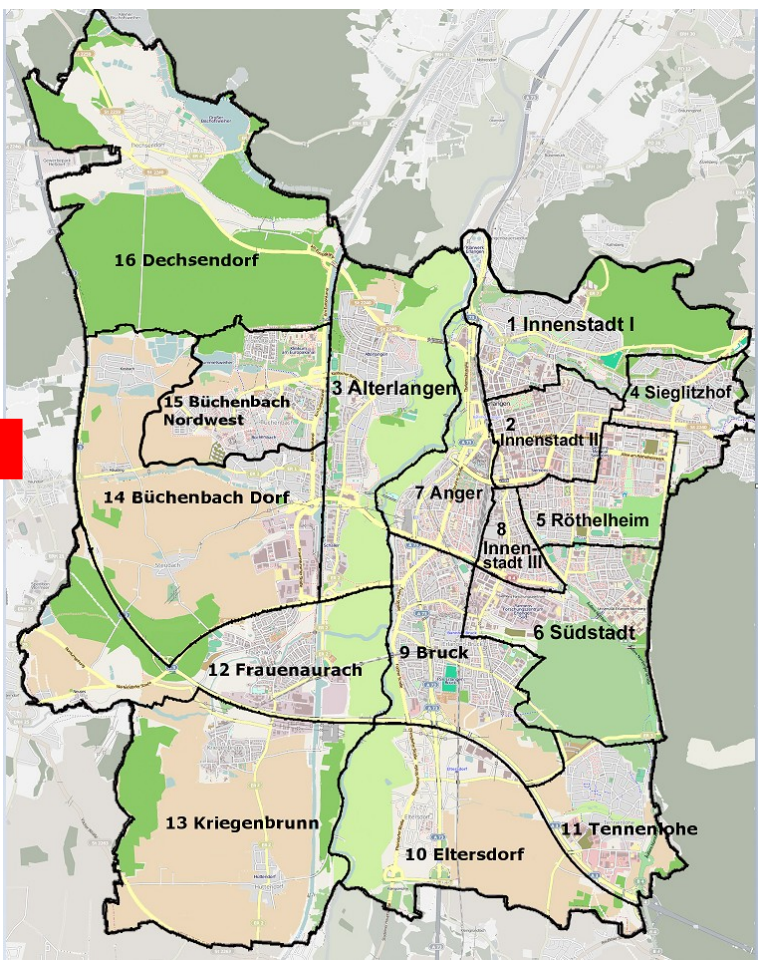
ehemalige U3 Bezirke



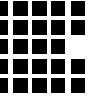
Schulsprengel (alle Altersgruppen)



ehemalige Kindergartenbezirke



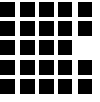
Bestands- und Planungsbericht



Neuerungen

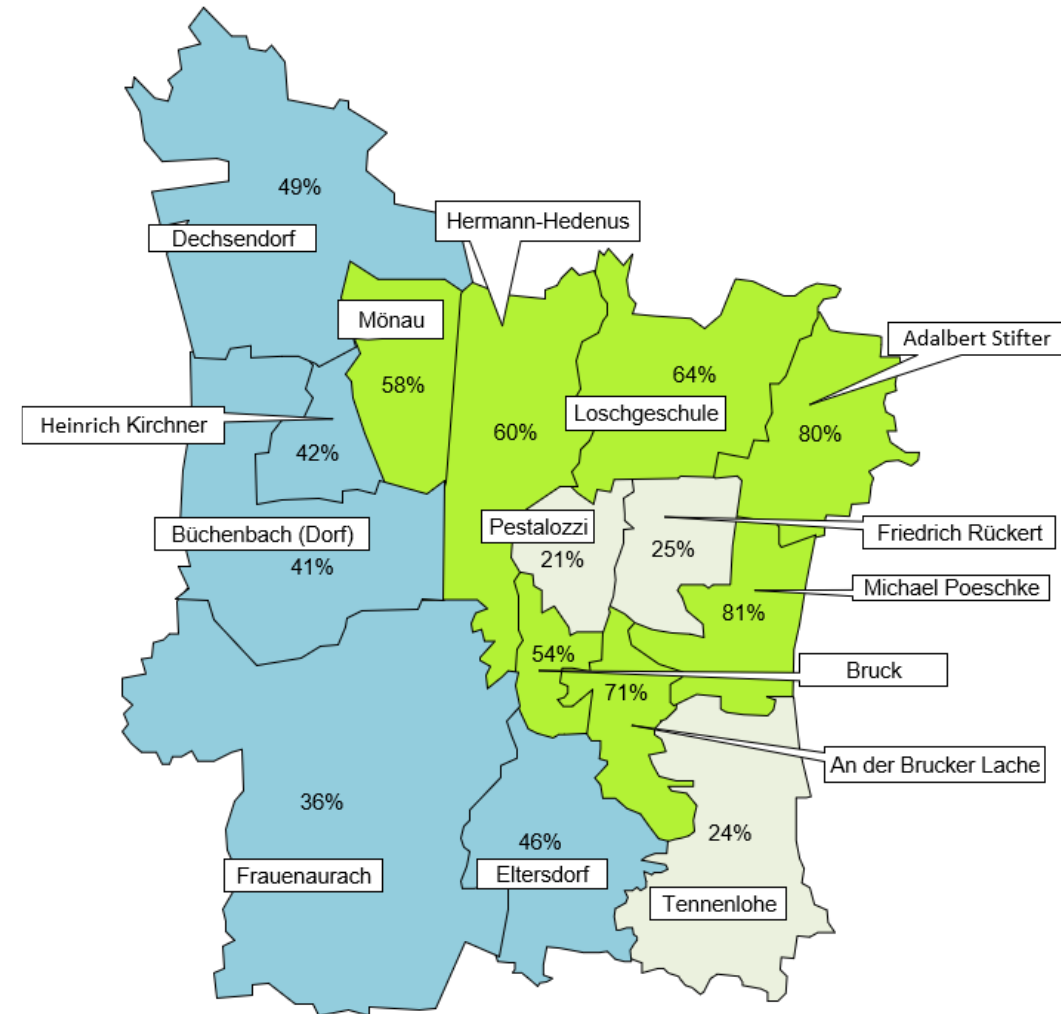
- Einheitliche Darstellung aller Altersbereiche in Schulsprengel und Abschaffung von „Bezirk unabhängig“
 - + bessere Verständlichkeit
 - + bessere Betrachtung der Übergänge
 - + sozialräumliche Betrachtung
- Übergang zur digitalen Variante

Kindertagesbetreuung – U3 Krippe und KTP

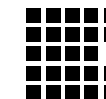


Kinderzahlen 0- bis 3-Jährige, Plätze (Krippe+KTP) und Versorgungsquoten

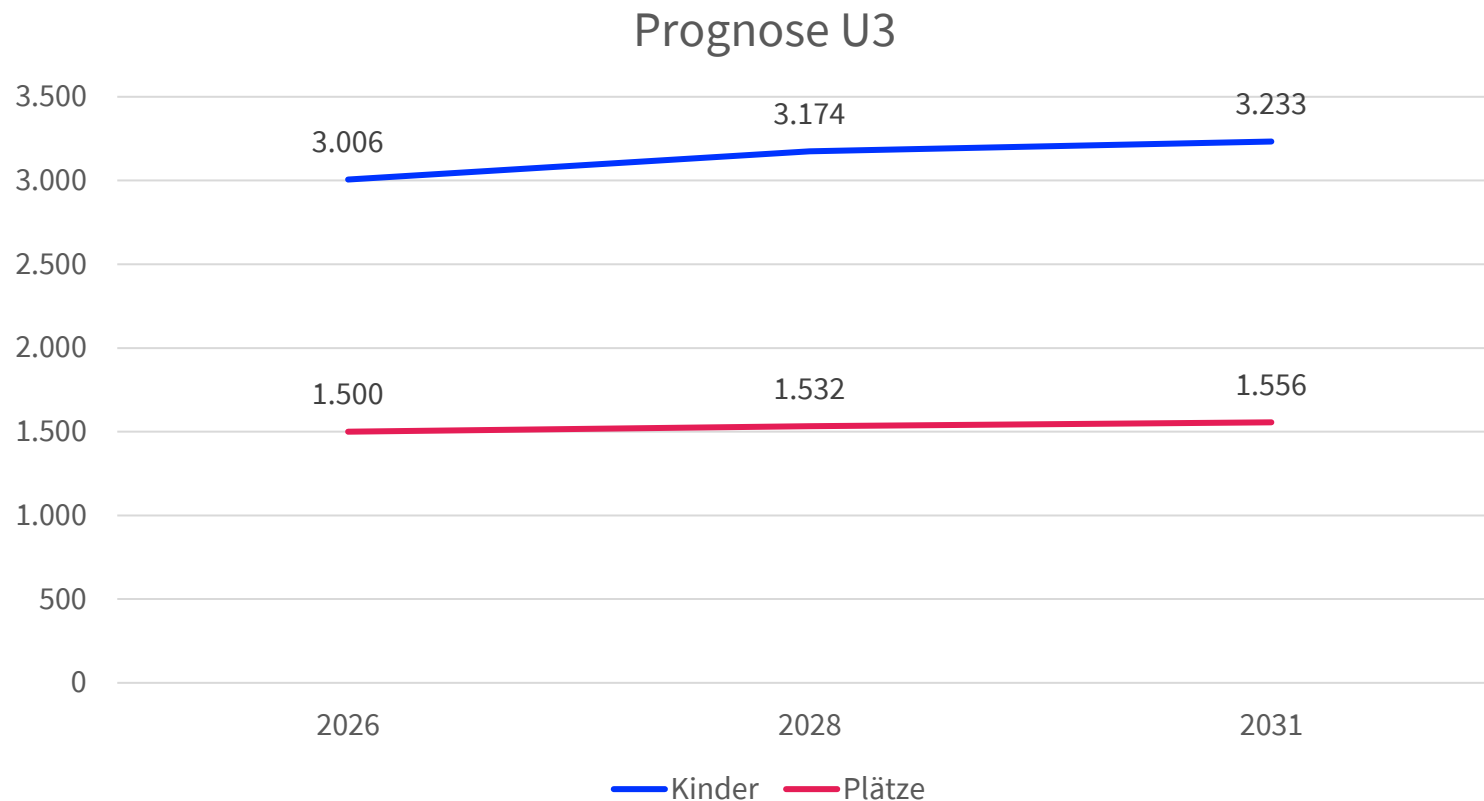
Schulsprenkel	Kinderzahl U3	Plätze (inkl. KTP)	Versorgungsquoten
Adalbert-Stifter	284	228	80%
An der Brucker Lache	152	108	71%
Bruck (Max-und-Justine-Elser)	158	86	54%
Büchenbach	164	68	41%
Dechsendorf	92	45	49%
Eltersdorf	89	41	46%
Frauenaurach	125	45	36%
Friedrich-Rückert	443	111	25%
Heinrich-Kirchner	113	48	42%
Hermann-Hedenus	218	131	60%
Loschge	269	171	64%
Michael-Poeschke	284	231	81%
Mönau (Büchenbach-Nord)	146	84	58%
Pestalozzi	350	75	21%
Tennenlohe	119	28	24%
Stadt Erlangen	3006	1500	50%



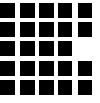
Kindertagesbetreuung – U3 Krippe und KTP



Prognose

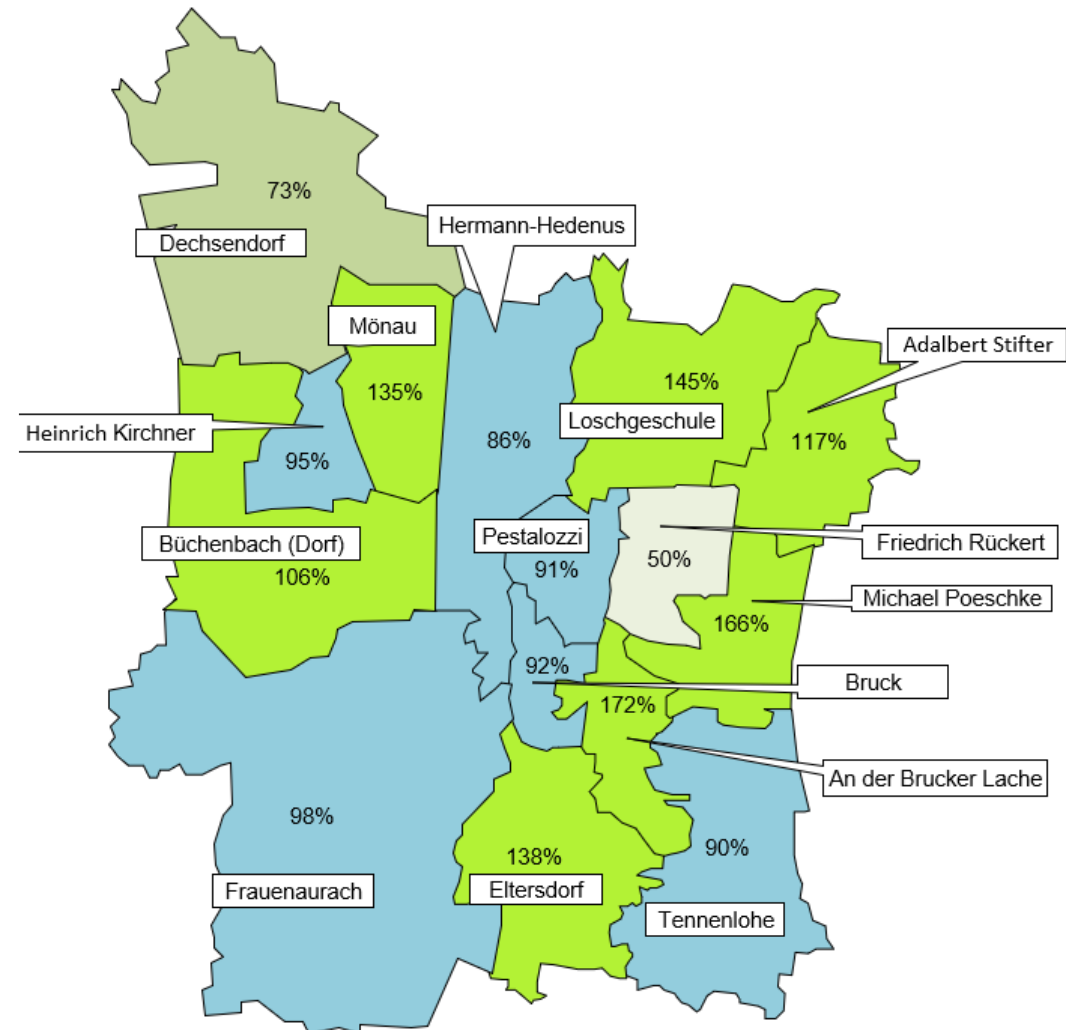


Kindertagesbetreuung – Kindergarten



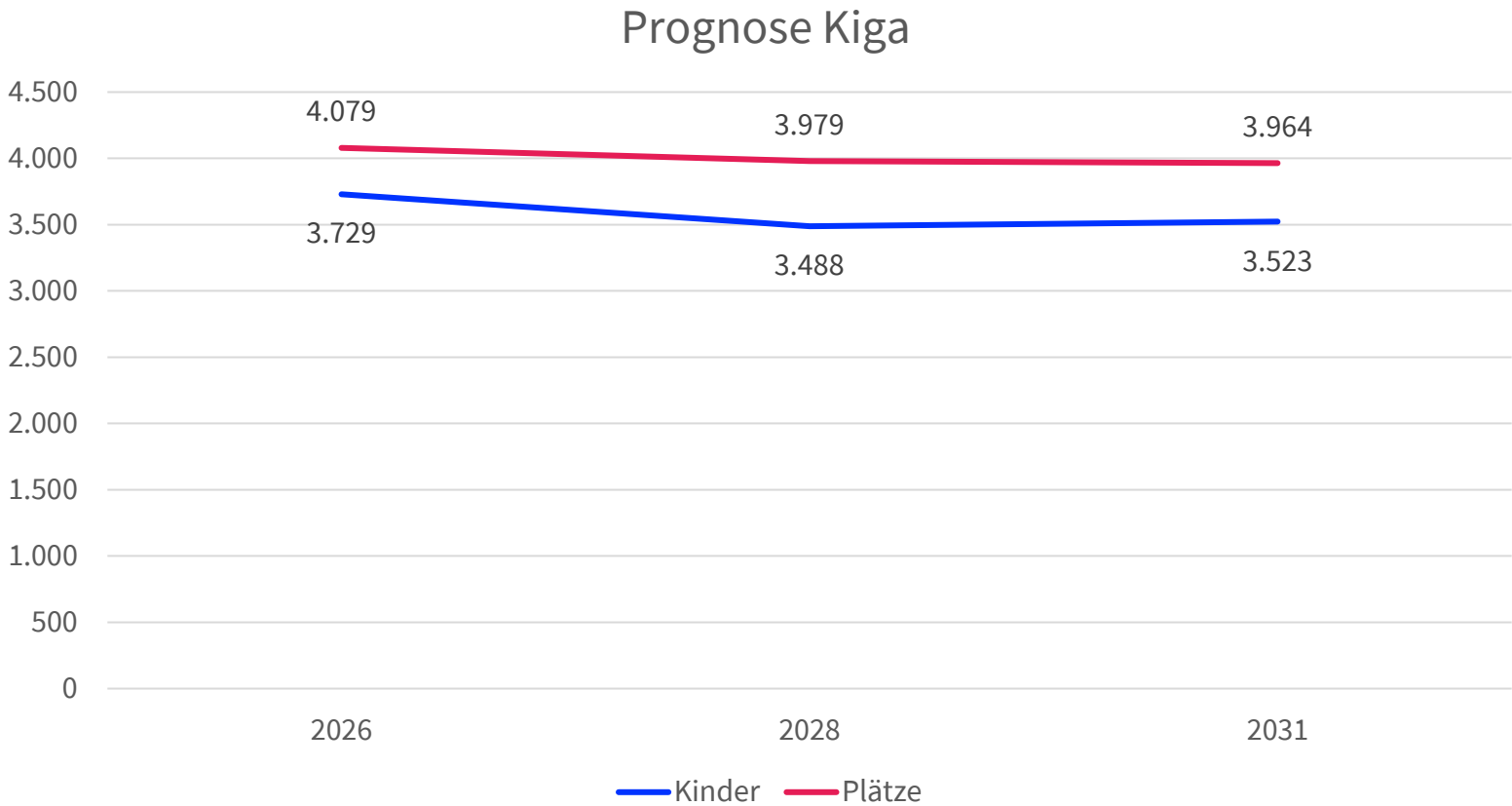
Kinderzahlen 3- bis 6,5-Jährige, Plätze (Kindergarten) und Versorgungsquoten

Schulsprengel	Kinderzahl	Plätze	Versorgungsquoten
Adalbert-Stifter	326	383	117%
An der Brucker Lache	248	427	172%
Bruck (Max-und-Justine-Elsner)	173	160	92%
Büchenbach	245	260	106%
Dechsendorf	137	100	73%
Eltersdorf	119	164	138%
Frauenaurach	164	160	98%
Friedrich-Rückert	458	228	50%
Heinrich-Kirchner	218	207	95%
Hermann-Hedenus	251	216	86%
Loschge	278	403	145%
Michael-Poeschke	350	582	166%
Mönau (Büchenbach-Nord)	218	295	135%
Pestalozzi	374	341	91%
Tennenlohe	170	153	90%
Stadt Erlangen	3729	4079	109%

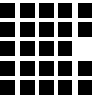


Kindertagesbetreuung – U6 Kindergarten

Prognose

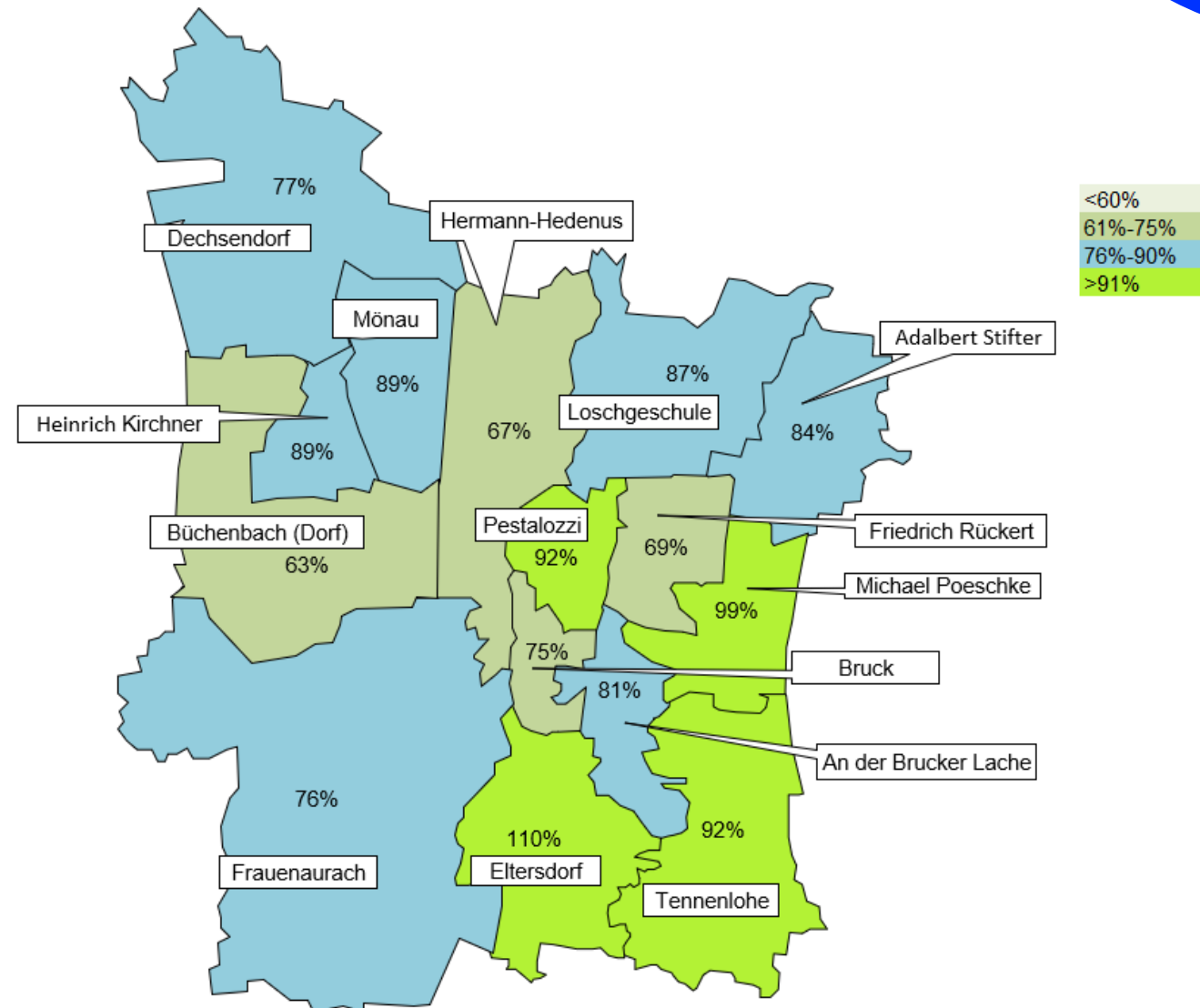


Kindertagesbetreuung – U10 Grundschule



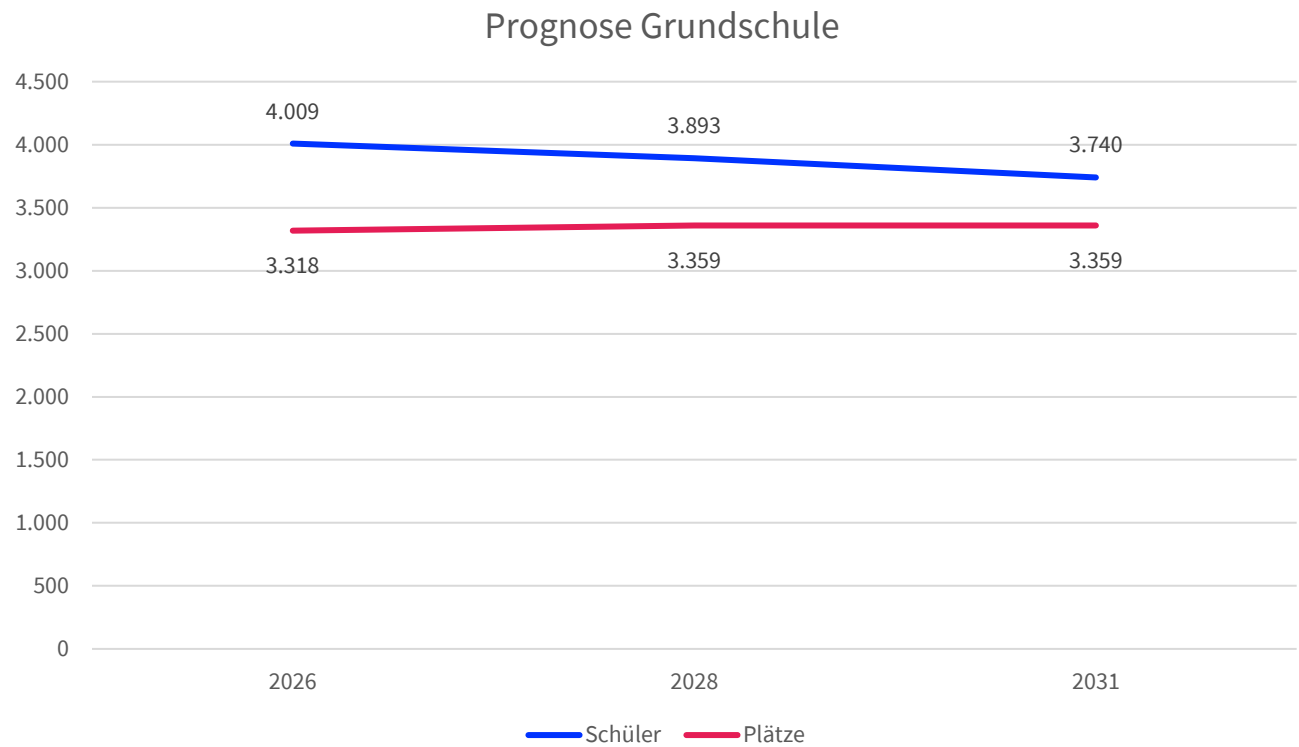
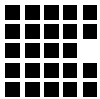
Die Schulkindbetreuung unterteilt sich in Plätze

Horte und Lernstube	1.492
Mittagsbetreuung	744
Offener schulischer Ganztag	247
Gebundener schulischer Ganztag	835
GESAMT	3.318
Versorgungsquote	83%

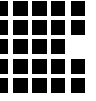


Kindertagesbetreuung – U10 Grundschule

Prognose

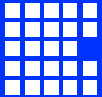
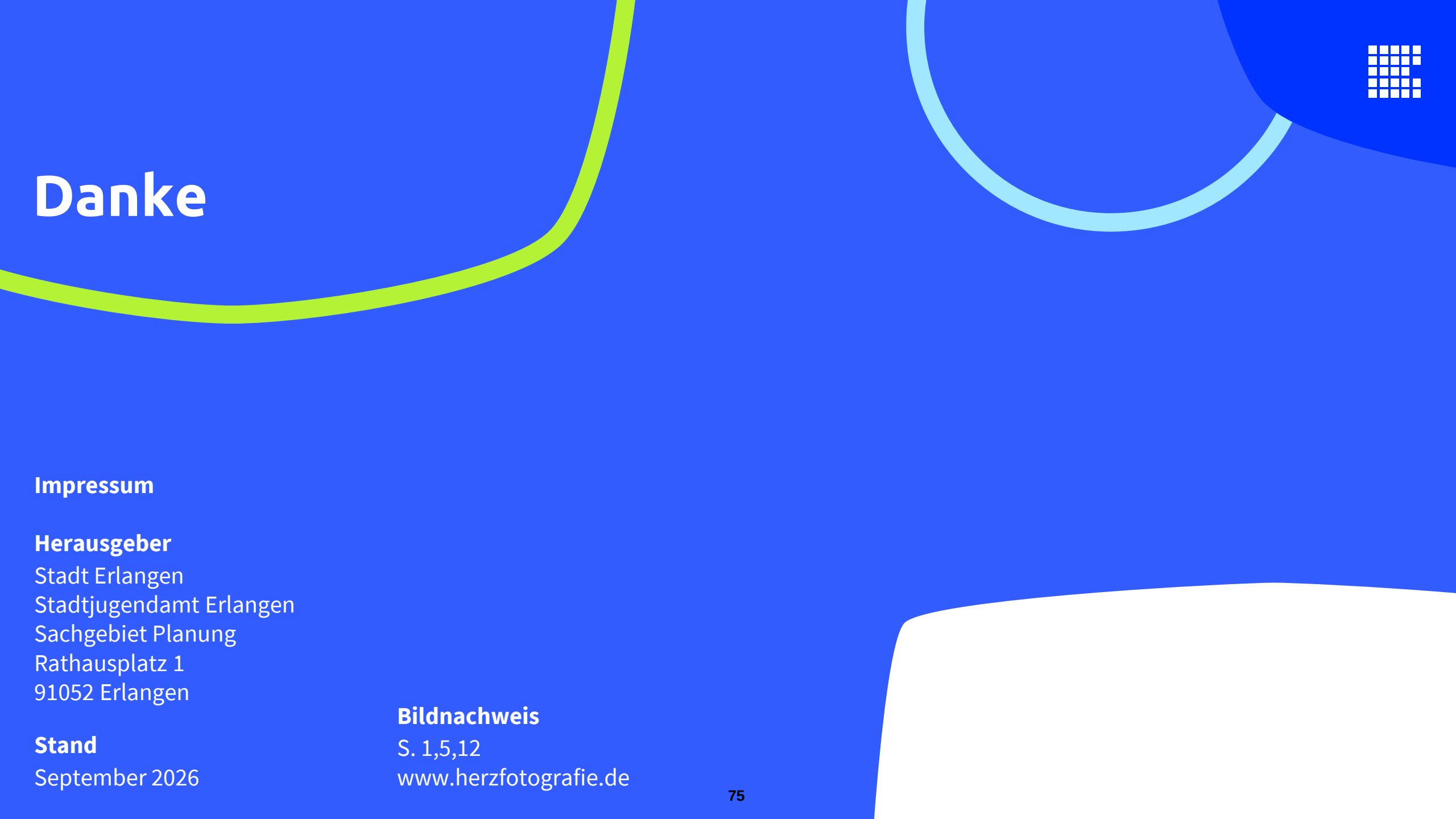


Bestands- und Planungsbericht



Weiterentwicklung

- Geographische Übersichten
- Berichtsdesign



Danke

Impressum

Herausgeber

Stadt Erlangen
Stadtjugendamt Erlangen
Sachgebiet Planung
Rathausplatz 1
91052 Erlangen

Stand

September 2026

Bildnachweis

S. 1,5,12
www.herzfotografie.de

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
VIII/40-1

Verantwortliche/r:
Schulverwaltungsamt

Vorlagennummer:
40/290/2026

Erlanger Linke: Anfrage nach der Umsetzung des Rechts auf Regelbeschulung für geflüchtete Kinder und Jugendliche

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Bildungsausschuss	15.10.2026	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

Staatliches Schulamt, Berufsschule Erlangen, Amt 50

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Hinsichtlich der Umsetzung des Rechts auf Regelbeschulung minderjähriger Geflüchteter stellte die Erlanger Linke am 07.09.2026 eine Anfrage zum Bildungsausschuss.

Die Beschulung geflüchteter Kinder und Jugendlicher im Grund- und Mittelschulbereich erfolgt in der Erstaufnahmeeinrichtung in der Henri-Dunant-Str. 99. Auf die beiliegende Stellungnahme des Staatlichen Schulamtes wird verwiesen.

Berufsschulpflichtige Jugendliche werden an der Berufsschule Erlangen unterrichtet, siehe hierzu auch die Stellungnahme der Berufsschule in der Anlage.

Zur Frage der Ferienbetreuung teilt Amt 50 Folgendes mit:

Tatsächlich kennen die Eltern der Kinder in der EAU aufgrund des kurzfristigen Aufenthaltes die Ferienangebote des Erlanger Familienbündnisses nicht. Durch die hohe Fluktuation in der Unterkunft ist auch zeitlich bedingt eine Aufnahme der Kinder in die Angebote der Stadt Erlangen nicht möglich. Abgesehen davon stehen den Eltern der Kinder die finanziellen Mittel für eine entsprechende Betreuung in den Ferien nicht zur Verfügung; oftmals ist die Betreuung durch Fremde für eine kurze Zeit auch nicht erwünscht.

Über die Integrationslotsinnen der Stadt Erlangen wurde im vergangenen Jahr ehrenamtliches Engagement in der EAU aufgebaut und intensiviert. Dazu gehört unter anderem auch eine ehrenamtliche Spielbetreuung für die Kinder der in einem Sprachkurs befindlichen Eltern und auch die Einrichtung von Spielzimmern für die Kinder. Das ehrenamtliche Engagement wird weiterhin ausgebaut und es werden dabei auch Überlegungen mitberücksichtigt, wie evtl. in den Schulferien auch bestimmte und spezielle Angebote für die Kinder organisiert werden können.

Anlagen:

Anfrage der Erlanger Linke vom 07.09.2026
Stellungnahme des Staatlichen Schulamtes
Stellungnahme der Berufsschule Erlangen

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

Erlangen, den 07.09.2026

Anfrage zum Bildungsausschuss:

Anfrage nach der Umsetzung des Rechts auf Regelbeschulung für geflüchtete Kinder und Jugendliche

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Frau Vorsitzende,

wir bitten um die schriftliche Beantwortung der folgenden Fragen zum Thema Umsetzung des Rechts auf Regelbeschulung minderjähriger Geflüchteter:

1. Am 12.06.26 trat das auf EU-Ebene beschlossene GEAS in Kraft. Artikel 16 der damit geänderten EU-Aufnahmerichtlinie garantiert minderjährigen Asylsuchenden das Recht auf schulische Bildung, wodurch geflüchteten Kindern nun spätestens zwei Monate nach Einreichung ihres Asylantrags gleichberechtigter Zugang zum regulären staatlichen Bildungssystem gewährt werden muss. Welche Maßnahmen wurden – von ihrer Seite oder von Dritten – ergriffen, um die Kinder und Eltern in den Erlanger Erstaufnahmeeinrichtungen über dieses Recht zu informieren?
2. Welche Schulen sind in Erlangen von der Umsetzung dieser novellierten Richtlinie (besonders) betroffen?
3. Welche Maßnahmen wurden von Seiten der Verwaltung und von Seiten der Schulen dafür ergriffen, sich auf die neuen Kinder im Schuljahr 2026/27 vorzubereiten?
4. Um wie viele Kinder handelt es sich, die mit dem neuen Schuljahr nun eine reguläre Erlanger Schule besuchen?
5. Können die schulpflichtigen Kinder somit auch an Ferienprogrammen oder anderen Ergänzungsprogrammen rund um den Schulbesuch teilnehmen? Wie wird dies finanziert?
6. Falls dennoch nicht alle Kinder nun eine Regelschule besuchen, welche Gründe werden dafür von Seiten der Eltern, Schulen, Einrichtungen und Stadtverwaltung angeführt?

Begründung:

Der Besuch einer Regelschule kann für Kinder und Jugendliche einen zentralen Schritt bedeuten, sich in der neuen Stadt zurechtzufinden und ein soziales Umfeld, aus dem sie durch die Flucht herausgerissen wurden, aufzubauen. Auch der reguläre Alltag mit den anderen Kindern und einem geregelten,

„normalen“ Tagesablauf kann zur Stabilisierung des Lebens der Kinder beitragen. Nicht zu vergessen ist natürlich die Möglichkeit, im Austausch Muttersprachler-Kindern im eigenen Alter spielerisch die deutsche Sprache zu lernen, was besonders bei Kindern in geringerem Alter erwiesenermaßen gut funktioniert. Gleichzeitig bedeutet die Beschulung in der Regelschule gerade bei potenziell noch geringen Deutschkenntnissen gerade zu Beginn der Schulzeit eine Herausforderung für Schulen und Lehrkräfte, die deshalb adäquate Unterstützung zur Bewältigung dieser Aufgabe benötigen. Deshalb möchten wir erfragen, wie es um die Umsetzung der EU-Aufnahmerichtlinie in Erlangen steht.

Mit freundlichen Grüßen

Lukas Eitel
(Fraktionsvorsitzender)

Ronja Wegele
(Stadträtin)

Hanna Wanke
(Stadträtin)

Gabi Stadlbauer
(Stadträtin)

Manuel Leitlauf
(Stadtrat)

Stellungnahme der Berufsschule Erlangen zur Anfrage der Erlanger Linke vom 07.09.2026

Die Beschulung der in der Erlanger Erstaufnahmeeinrichtung untergebrachten berufsschulpflichtigen Jugendlichen erfolgt entsprechend den geltenden schulrechtlichen Vorgaben sowie den Vorgaben des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus zur GEAS-konformen Beschulung von Kindern und Jugendlichen in ANKER-Einrichtungen.

Mit KMS vom 12.05.2026 wurde die Umsetzung von Art. 16 der Richtlinie (EU) 2024/1346 für die Beschulung in ANKER-Einrichtungen konkretisiert. Danach ist minderjährigen Asylsuchenden ein gleichberechtigter Zugang zum staatlichen Bildungssystem zu gewährleisten. Der Zugang soll so bald wie möglich erfolgen und darf grundsätzlich nicht um mehr als zwei Monate nach Einreichung des Antrags auf internationalen Schutz verzögert werden.

Das KMS stellt zugleich klar, dass der Zugang zur Schule als Rechtsanspruch und die Schulpflicht als durchsetzbare Verpflichtung zum Schulbesuch voneinander zu unterscheiden sind.

Zu Frage 1: Information der Kinder und Eltern über das Recht auf Beschulung

Die Staatliche Berufsschule Erlangen erhält die für sie relevanten Informationen über die in der Erstaufnahmeeinrichtung untergebrachten Jugendlichen in einem mit der Regierung von Mittelfranken und der Erstaufnahmeeinrichtung abgestimmten Verfahren.

Bereits im vergangenen Schuljahr erfolgte hierzu ein regelmäßiger Austausch. Die schulpflichtigen Jugendlichen wurden in einer entsprechenden Übersicht erfasst und der Staatlichen Berufsschule Erlangen gemeldet.

Seit dem Schuljahr 2026/27 wurde dieses Verfahren weiterentwickelt. Die entsprechende Übersicht wird nun durch die Regierung von Mittelfranken über ein Online-Portal bereitgestellt. Die Schulleitung kann dort die für die Berufsschule relevanten Schülerinnen und Schüler einsehen und muss für jede einzelne Person rückmelden, ob diese an der Schule erschienen ist und am Berufsschulunterricht teilnimmt.

Für die minderjährigen berufsschulpflichtigen Jugendlichen wird die Schulpflicht durch die Staatliche Berufsschule Erlangen entsprechend überwacht und erforderlichenfalls auch eingefordert.

Bei Personen, die das 18. Lebensjahr bereits vollendet haben und für die keine entsprechende Schulpflicht mehr besteht, erfolgt von Seiten der Staatlichen Berufsschule keine vergleichbare Verfolgung der Schulpflicht. Entscheiden sich diese jungen Erwachsenen jedoch für die Teilnahme am Unterricht und liegen die schulrechtlichen Voraussetzungen hierfür vor, werden sie nicht allein aufgrund ihres Alters vom bestehenden Unterrichtsangebot ausgeschlossen.

Zur konkreten Information der Kinder und ihrer Eltern über den Rechtsanspruch kann die Staatliche Berufsschule Erlangen allerdings nur für ihren eigenen Zuständigkeitsbereich Stellung nehmen. Eine darüber hinausgehende Information innerhalb der Erstaufnahmeeinrichtung durch andere Stellen kann von der Schule nicht bewertet werden.

Zu Frage 2: Betroffene Schulen

Für den Zuständigkeitsbereich der Staatlichen Berufsschule Erlangen betrifft die Umsetzung insbesondere die noch berufsschulpflichtigen Jugendlichen aus der Erlanger Erstaufnahmeeinrichtung.

Das KMS vom 12.05.2026 sieht ausdrücklich vor, dass Schülerinnen und Schüler entsprechend ihren vorhandenen Deutschkenntnissen und ihrer schulischen Vorbildung angemessen beschult werden. Für den Berufsschulbereich werden hierbei ausdrücklich geeignete Klassenformen der Berufsvorbereitung bzw. Berufsintegration genannt.

An der Staatlichen Berufsschule Erlangen werden im Schuljahr 2026/27 insgesamt vier Berufsintegrationsvorklassen geführt. Die aus der Erstaufnahmeeinrichtung gemeldeten Jugendlichen werden entsprechend ihrer sprachlichen Kenntnisse und Voraussetzungen diesen bestehenden Vollzeitklassen zugeordnet und nehmen dort am regulären Vollzeitunterricht der Berufsschule teil.

Die Zahl der betreffenden Jugendlichen ist vergleichsweise gering und unterliegt aufgrund der besonderen Situation der Erstaufnahmeeinrichtung naturgemäß Schwankungen. Aktuell bzw. im Durchschnitt handelt es sich um etwa **fünf bis sechs Schülerinnen und Schüler**. Aufgrund dieser geringen Zahl wird keine eigene Klasse ausschließlich für Schülerinnen und Schüler aus der Erstaufnahmeeinrichtung eingerichtet.

Damit wird zugleich der ministeriellen Vorgabe Rechnung getragen, wonach die Beschulung entsprechend den erkennbaren Fähigkeiten und insbesondere den vorhandenen Deutschkenntnissen erfolgen soll. Das KMS stellt ausdrücklich klar, dass besondere Klassen und Unterrichtsgruppen zur Deutschförderung Teil einer Regelschule sind und die betreffenden Jugendlichen Schülerinnen und Schüler dieser Schule mit allen damit verbundenen Rechten und Pflichten sind.

Zu Frage 3: Vorbereitung auf das Schuljahr 2026/27

Besondere zusätzliche organisatorische oder räumliche Maßnahmen durch die Staatliche Berufsschule Erlangen oder den Sachaufwandsträger waren für das Schuljahr 2026/27 nicht erforderlich.

Die Staatliche Berufsschule Erlangen hat für das Schuljahr 2026/27 vier Berufsintegrationsvorklassen eingerichtet.

Die aus der Erstaufnahmeeinrichtung kommenden Jugendlichen können entsprechend ihrer sprachlichen Kenntnisse und ihres jeweiligen Leistungsstandes auf diese bestehenden Klassen verteilt werden. Sie nehmen dort am regulären Vollzeitunterricht teil.

Die betreffenden Schülerinnen und Schüler sind bereits an der Staatlichen Berufsschule Erlangen angemeldet. Ihre Teilnahme am Unterricht sowie die Erfüllung der Schulpflicht werden durch die Schule überwacht.

Das organisatorische Verfahren war bereits im vergangenen Schuljahr zwischen dem Sachaufwandsträger, dem ASB und der Staatlichen Berufsschule Erlangen abgestimmt worden. Eine erneute grundlegende Abstimmung war deshalb für das Schuljahr 2026/27 nicht erforderlich.

Neu ist insbesondere das bereits dargestellte digitale Meldeverfahren der Regierung von Mittelfranken. Über das Online-Portal wird der Schulleitung mitgeteilt, welche Jugendlichen zu berücksichtigen sind. Die Schule dokumentiert ihrerseits für die einzelnen Schülerinnen und Schüler, ob diese erschienen sind und am Unterricht teilnehmen.

Die bestehenden Strukturen ermöglichen damit eine Aufnahme der gemeldeten Jugendlichen ohne Einrichtung eines gesonderten schulischen Angebots.

Dieses Vorgehen entspricht den Vorgaben des KMS vom 12.05.2026. Dieses fordert eine rechtskonforme und zeitnahe Beschulung und nennt für Jugendliche im Berufsschulalter ausdrücklich die Berufsvorbereitung bzw. Berufsintegration als geeignete Beschulungsform.

Zu Frage 4: Um wie viele Kinder bzw. Jugendlichen handelt es sich, die mit dem neuen Schuljahr nun eine reguläre Erlanger Schule besuchen?

Für den Zuständigkeitsbereich der Staatlichen Berufsschule Erlangen handelt es sich im Schuljahr 2026/27 aktuell um etwa fünf bis sechs Schülerinnen und Schüler aus der Erstaufnahmeeinrichtung. Die Zahl unterliegt aufgrund der Zu- und Abgänge in der Erstaufnahmeeinrichtung gewissen Schwankungen. Im Durchschnitt ist derzeit von rund sechs Schülerinnen und Schülern auszugehen.

Zu Frage 5: Ferienprogramme und ergänzende Angebote

Von Seiten der Staatlichen Berufsschule Erlangen wird aktuell kein eigenes Ferienprogramm für die betreffenden Schülerinnen und Schüler angeboten.

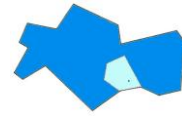
Für die Staatliche Berufsschule Erlangen kann daher festgehalten werden:

Die gemeldeten berufsschulpflichtigen Jugendlichen aus der Erstaufnahmeeinrichtung werden erfasst, an der Schule angemeldet, entsprechend ihrer sprachlichen Voraussetzungen bestehenden Berufsintegrationsvorklassen zugeordnet und dort im regulären Vollzeitunterricht beschult. Die Erfüllung der Schulpflicht wird durch die Schule überwacht. Eine gesonderte „ANKER-Klasse“ ist angesichts der derzeitigen Zahl von durchschnittlich etwa sechs Schülerinnen und Schülern weder erforderlich noch vorgesehen.

Jürgen Schreiner, OstD

Schulleiter
Staatliche Berufsschule Erlangen
Drausnickstraße 1d
91052 Erlangen
Tel 09131 533848-0
Fax 09131 533848-111
juergen.schreiner@bs-erlangen.de
www.bs-erlangen.de

Staatliches Schulamt im Landkreis Erlangen-Höchstadt Staatliches Schulamt in der Stadt Erlangen



Birgit Zwingel, SchADin, Fachliche Leitung
Staatliches Schulamt, Henri-Dunant-Str. 4, 91058 Erlangen
Tel. 09131-68749-0 – birgit.zwingel@schulamt-er-erh.de

Rückmeldung des Staatlichen Schulamtes zur Anfrage der „Erlanger Linke“ zum Bildungsausschuss bzgl. der Umsetzung des Rechts auf Regelbeschulung für geflüchtete Kinder und Jugendliche vom 07.09.2026

Vorbemerkung:

Die **Anker-Einrichtungen** und die **Erstaufnahmeeinrichtungen** sind zwei verschiedene Aspekte des Asylverfahrens in Deutschland. Anker-Einrichtungen sind zentrale Einrichtungen, die eine intensivierte Behördenzusammenarbeit aller am Asylverfahren beteiligten Akteure ermöglichen. Sie zielen darauf ab, die Effizienz und Effektivität des nationalen Asylverfahrens zu steigern.

www.bamf.de

Die **Erstaufnahmeeinrichtungen** sind die offiziellen Anlaufstellen und Unterkünfte für Asylbewerber, die diese zunächst aufsuchen müssen, um dort ihren Asylantrag zu stellen. Sie werden in Bayern als "Ankerzentren" bezeichnet und sind Teil des BAMF.

In Erlangen handelt es sich um eine Erstaufnahmeeinrichtung.

Ich beziehe mich im Folgenden auf das KMS III.3-BS4400.10/401/6 bzgl. der Umsetzung der Richtlinie (EU) 2024/1346; hier: GEAS-konforme Beschulung von in ANKER-Einrichtungen untergebrachten Kindern und Jugendlichen:

- Deutschklassen (DK) erfüllen die Vorgaben
- DK sind – **auch wenn sie auf das Gelände der ANKER-Einrichtung ausgelagert sind -Teil einer Regelschule**, somit werden hier die Vorgaben erfüllt.
-

Ergänzung des Staatlichen Schulamtes:

- Von der Regierung von Mittelfranken erhält das Staatliche Schulamt wöchentlich die Daten der Schülerinnen und Schüler, die in der EAU in einer DK beschult werden sollen.

- Bei erkennbaren guten sprachlichen Fähigkeiten erfolgt Rücksprache von den Lehrkräften der EAU bzgl. einer Beschulung außerhalb einer DK. Da es sich in ER um eine Erstaufnahmeeinrichtung handelt mit einem zeitlich begrenzten Aufenthalt, ist diese Möglichkeit eher unwahrscheinlich.
- Für die Einrichtung von Ferienbetreuungen ist die Jugendhilfe verantwortlich

Erlangen, 17.09.2026



Birgit Zwingel
Schulamtsdirektorin